

Jahresbericht 2021

der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen
im Qualitätsverbund Krebsberatung Nordrhein-Westfalen



Leben weiterleben.
Mit der Diagnose Krebs.



INHALT

VORWORT	4
ÜBERBLICK	6
1. AMBULANTE PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG IN NRW	10
2. QUALITÄTSVERBUND KREBSBERATUNG NRW	13
2.1 Partner im Qualitätsverbund	15
2.2 Partizipative Qualitätsentwicklung	16
2.3 Erfüllungsgrad Qualitätskriterien	16
2.4 Arbeitsschwerpunkte und Meilensteine 2021	18
3. STRUKTURQUALITÄT IM QUALITÄTSVERBUND	19
3.1 Trägerstruktur und Finanzierung	20
3.2 Personelle Ausstattung	21
3.2.1 Supervision und Fortbildung	23

4	KENNZAHLEN AUS DER LEISTUNGSDOKUMENTATION 2021	24
4.1	Inanspruchnahme	25
4.1.1	Servicekontakte	26
4.1.2	Zusätzliche Leistungen	27
4.2	Zugang, Einzugsgebiet, Ort der Beratung	27
4.3	Merkmale der Ratsuchenden	30
4.3.1	Soziodemographische Merkmale	30
4.3.2	Erkrankungsmerkmale	32
4.3.3	Ausgangbelastung	36
4.4	Gesprächsmerkmale	36
4.5	Beratungsleistungen	38
4.5.1	Übersicht	39
4.5.2	Psychosoziale Beratung	40
4.5.3	Sozialberatung	43
4.5.4	Weitere Leistungen	44
4.6	Beratungsthemen	45
5	ERGEBNISQUALITÄT IM QUALITÄTSVERBUND	46
5.1	Zufriedenheit der Ratsuchenden	47
6	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	49
	ANHANG	51
	Adressen der Partner im Qualitätsverbund 2021	52
	Literaturverzeichnis	52
	Abbildungsverzeichnis	53





VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser

eine Krebsdiagnose stellt das Leben der Betroffenen und Angehörigen auf den Kopf. Die Erkrankung kostet Kraft und wirft viele Fragen auf. In ambulanten Krebsberatungsstellen erhalten Betroffene und Angehörige daher Unterstützung bei sozialen und alltagspraktischen Fragen rund um die Erkrankung sowie bei psychischen Belastungen, Ängsten und Sorgen.

Um eine hohe Behandlungs- und Versorgungsqualität von Ratsuchenden sicherzustellen, sind eine stetige Qualitätsentwicklung und ein fortlaufendes Qualitätsmanagement unverzichtbare Elemente. Dieses Ziel verfolgt der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW, der 2015 unter dem Dach der Krebsgesellschaft NRW mit zunächst sieben Krebsberatungsstellen in NRW gegründet wurde. In 2021 arbeiteten 16 Einrichtungen gemeinsam daran, die ambulante Krebsberatung in NRW als ein hochqualitatives Versorgungsangebot zukunftssicher zu machen und im Sinne der Krebsbetroffenen und Ratsuchenden stetig zu verbessern. Anfang des Jahres 2022 sind zwei weitere Einrichtungen dem Verbund beigetreten.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist zudem auch an die seit Juli 2020 geltende anteilige Finanzierung der Krankenkassen geknüpft. Durch die gemeinsame trägerübergreifende Arbeit zur strukturierten Umsetzung der geforderten Qualitätskriterien sowie der Erstellung von Vorlagen und Dokumenten für das Qualitätsmanagementhandbuch, erfüllen die beteiligten Einrichtungen des Qualitätsverbunds bereits in weiten Teilen die an die Finanzierung geknüpften Anforderungen. Durch die Erhöhung der anteiligen Krankenkassenförderung im Juli 2021 auf 80 Prozent der Personalkosten, werden die Krebsberatungsstellen finanziell immer mehr gestärkt und in ihrer wichtigen Aufgabe in der ambulanten Versorgung von Betroffenen und Angehörigen weiter gefördert. Nichts desto trotz sind die Krebsberatungsstellen auf die Unterstützung von Förderpartnern und Spenden angewiesen, um den Ratsuchenden eine qualitätsgesicherte kostenlose Beratung anbieten zu können. Eine verlässliche Finanzierung zur Sicherstellung eines dauerhaften und zuverlässigen Angebotes ist Grundvoraussetzung für die Arbeit der Krebsberatungsstellen.

Das Berichtsjahr 2021 war geprägt von der Corona Pandemie, den zugehörigen Maßnahmen und Versicherungsungen. Trotz der wiederkehrenden Kontaktbeschränkungen konnten die Beratungsstellen das Beratungsangebot das ganze Jahr über aufrechterhalten. Unter Einhaltung zugehöriger Hygiene- und Schutzkonzepte war es den Beratungsstellen möglich Präsenzberatungen dauerhaft anzubieten. Durch Video- und Telefonberatungen konnten Klientinnen und Klienten sogar während einer angeordneten Quarantäne gut unterstützt und beraten werden. In dem siebten einrichtungsübergreifenden Bericht werden die Leistungen der ambulanten Krebsberatungsstellen des Qualitätsverbundes Krebsberatung NRW zusammengefasst dargestellt. Neben den Strukturen der angeschlossenen Krebsberatungsstellen werden anhand ausgewählter Kennzahlen soziodemografische Merkmale der Ratsuchenden sowie thematische Schwerpunkte der Beratungen dargestellt. Ratsuchende wie auch die allgemeine Öffentlichkeit erhalten durch den Bericht einen transparenten Qualitätsnachweis.

Für den Qualitätsverbund NRW

Sandra Bothur
Geschäftsführerin
Krebsgesellschaft NRW e.V.

Kathrin Schwickerath
Leitung Qualitätsverbund
Krebsgesellschaft NRW e.V.





ÜBERBLICK

HINTERGRUND

Der **Qualitätsverbund Krebsberatung NRW** ist ein Zusammenschluss ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen (KBS) unter Federführung der Krebsgesellschaft NRW e.V. (KG-NRW) und in Kooperation mit der Psychoonkologischen Versorgungsforschung der Klinik I für innere Medizin am UK Köln. Der Verbund versteht sich als langfristig angelegte, trägerübergreifende Plattform zur strukturierten Umsetzung anerkannter Qualitätskriterien sowie

zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der ambulanten psychosozialen Krebsberatung. Alle Einrichtungen des Qualitätsverbundes dokumentieren ihre Leistungen mit Hilfe elektronischer Dokumentationssysteme. Die systematisch erhobenen und im Bericht ausgewiesenen Daten bilden die Grundlage für die partizipative Qualitätsentwicklung des Verbundes. Zugleich sind sie für Ratsuchende und Öffentlichkeit ein transparenter Qualitätsnachweis.

METHODIK

Jede der am **Qualitätsverbund Krebsberatung NRW** beteiligten Einrichtungen erstellt mit Hilfe von Dokumentationssystemen einen einrichtungsbezogenen Jahresbericht.

Für den einrichtungsübergreifenden Bericht wurden daraus in einem Prozess partizipativer Qualitätsentwicklung diejenigen Items ausgewählt, die eine übergeordnete Aussagekraft für die Krebsberatung haben.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung steht die Darstellung der beratenen Klientel (soziodemographische Daten), die Verteilung der zugrundeliegenden Ausgangsbelastung sowie die Analyse der erfolgten Beratungsleistungen. Einzelne Auswertungen wurden entweder in Beziehung gesetzt zur Gesamtbevölkerung NRW oder zu epidemiologischen Daten des Robert Koch-Instituts.

Für den vorliegenden einrichtungsübergreifenden Bericht wurden die kumulierten Daten mithilfe einer Auswertungsvorlage übermittelt, analysiert und zusammengefasst dargestellt. Dabei können keine Personenbezüge hergestellt werden.

Zusätzlich wurden mittels gesondertem Fragebogen Strukturdaten der am Verbund beteiligten Einrichtungen erhoben. Darüber hinaus wurde der Erfüllungsgrad der Qualitätskriterien der „Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65 e SGB V“ mittels Selbsteinschätzung erfasst, ausgewertet und zusammengefasst dargestellt. Des Weiteren wurden in ein

bis zwei repräsentativen Zeiträumen Servicekontakte (manuell als Strichliste) und die Zufriedenheit der Ratsuchenden (per Fragebogen) erhoben.

Alle Einrichtungen des Qualitätsverbundes dokumentieren in einem EDV basierten System. Seit Beginn des Jahres 2021 nutzen alle Einrichtungen das kontaktbasierte EDV-System der Firma Freinet. Aufgrund von individuellen Systemeinstellungen und unterjährigen Systemänderungen ist nicht immer von allen Krebsberatungsstellen eine einheitliche Auswertung fall- und kontaktbezogener Items (z.B. soziodemographische Daten) möglich.

Zu Beginn des Jahres 2021 sind dem Qualitätsverbund fünf weitere Krebsberatungsstellen beigetreten.

Aufgrund der Vorbereitung auf die Umsetzung der Förderkriterien zur Finanzierung der Krebsberatung und der Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen, war es nicht allen Mitgliedseinrichtungen des Qualitätsverbundes möglich Daten aus dem Berichtsjahr zu übermitteln. Darüber hinaus war eine Krebsberatungsstelle im Laufe des Jahres krankheitsbedingt nicht besetzt. Von dieser Krebsberatungsstelle liegen daher keine Daten für den einrichtungsübergreifenden Bericht vor. Im Folgenden wird zur besseren Verständlichkeit fortan von dreizehn Krebsberatungsstellen gesprochen.

Die Grundgesamtheit je Item kann daher in der Auswertung variieren, eine entsprechende Angabe erfolgt in den Beschriftungen der Abbildungen.



ERGEBNISSE

2021 beeinflusste die Corona Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona Virus neben der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Medizin auch die Krebsberatungsstellen. Viele Krebsberatungsstellen konnten ihr Beratungsangebot in 2021 nur eingeschränkt und nicht im vollen Umfang anbieten.

Viele Beratungsgespräche mussten zur Umsetzung der jeweiligen Schutzkonzepte telefonisch oder digital durchgeführt werden. Vis-a-vis Gespräche konnten insbesondere zu Beginn des Jahres 2021 nur eingeschränkt angeboten werden. Für das Jahr 2021 kann, wie auch bereits im Jahr 2020, eine veränderte Inanspruchnahme von Krebsberatungsstellen im Vergleich zu den Vorjahren auf die Folgen der Corona Pandemie zurückgeführt werden.

In den dreizehn am QV-KB-NRW beteiligten KBS wurden 2021 insgesamt 13.603 (13 KBS) Beratungsgespräche (BG) dokumentiert. Im Vergleich zu 2017 (BG 9.309, 7 KBS), 2018 (BG 9.119, 7 KBS), 2019 (BG 12.863, 12 KBS) und 2020 (BG 13083, 11 KBS) zeigt sich zuletzt eine leicht ansteigende Inanspruchnahme. Knapp 5.883 Personen wurden 2021 versorgt. 68 Prozent der Ratsuchenden waren Frauen, 77 Prozent waren selbst erkrankt, 23 Prozent waren An- oder Zugehörige.

Die Mehrheit der Ratsuchenden sind der Altersspanne zwischen 50 und 70 Jahren zuzuordnen. Damit liegen die Ratsuchenden in der ambulanten Krebsberatung mehrheitlich unter dem durchschnittlichen Erkrankungsalter für Krebs.¹ Die Diagnose Brustkrebs war in den Beratungsstellen am häufigsten vertreten (31 Prozent), gefolgt von Darmkrebs (9 Prozent) und Krebs der Atmungsorgane (8 Prozent). Auf Grund der Corona Pandemie und den Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens fanden die Beratungsgespräche in 47 Prozent telefonisch statt, 31 Prozent der Gespräche waren vis-a-vis-Gespräche. Einige der beteiligten Beratungsstellen bieten zudem digitale Beratungsgespräche an.

5 Prozent der Gespräche fanden als Videoberatung statt. 94 Prozent der Beratungskontakte waren Einzelgespräche. Als Beratungsleistungen wurden vor allem die psychosoziale Beratung (64 Prozent) und die Informationsvermittlung (17 Prozent) in Anspruch genommen.

11 Prozent der Leistungen sind der Beratung zu Sozialleistungen zuzuordnen. In der psychosozialen Beratung stand insbesondere die orientierende Beratung, die diagnostische Einschätzung psychosozialer Belastungen, die Beratung zur emotionalen Entlastung, die Psychoedukation sowie die Bewältigung alltäglicher Heraus-/Überforderung im Fokus der Gespräche. Neben der psychosozialen Beratung benötigten die Klientinnen/Klienten oft auch Beratung und Unterstützung zu den Themen medizinische Rehabilitation (1.793-mal) und Schwerbehinderung (1011-mal). Außerdem war die Vermittlung von Informationen (8390-mal), die Krisenintervention (1276-mal), und die Vermittlung an interne (1266-mal) und externe (1.264-mal) Angebote häufig Gegenstand der Beratungsgespräche.

In einer Abfrage hinsichtlich der „Qualitätskriterien für ambulante psychosoziale Krebsberatung“ zeigt sich ein insgesamt hoher Erfüllungsgrad: 95 Prozent der vom GKV Spitzenverband veröffentlichten Fördergrundsätzen² werden von den Einrichtungen des Qualitätsverbundes erfüllt bzw. teilweise erfüllt, wobei es Unterschiede in den Einzelbereichen gibt. Vorgaben zum „Leistungsspektrum“ sind zu 98 Prozent erfüllt, Vorgaben zur „Strukturqualität“ zu 92 Prozent und diejenigen zur „Prozessqualität“ zu 94 Prozent. Auf Grund der Corona Pandemie konnten nicht von allen Krebsberatungsstellen die Anforderungen an die Supervisionen und Fortbildungsstunden umgesetzt werden (78 Prozent bzw. 87 Prozent erfüllt). Die Vorgaben an das Qualitätsmanagement sind zu 76 Prozent erfüllt und zu 18 teilweise erfüllt.

1 (Robert Koch-Institut (Hrsg.), 2019, S. 18)

2 (GKV-Spitzenverband, 2021)

FAZIT

Der vorliegende Bericht zeigt, dass das Mitwirken aller im QV-KB-NRW beteiligten Beratungsstellen, zu einer Entwicklung von Indikatoren der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der psychosozialen Krebsberatung beigetragen hat. Vergleicht man die zuvor genannten Zahlen mit den Daten der Vorjahre, so lässt sich eine Weiterentwicklung der Leistungen aller Einrichtungen des Verbundes erkennen.

Die kontinuierlich ansteigende Inanspruchnahme der Beratungsleistungen sowie die Tatsache, dass die Ratsuchenden häufig mehrere Gespräche wahrnehmen, unterstreicht die besondere Bedeutung der ambulanten Versorgung durch psychosoziale Krebsberatungsstellen in NRW.

Der hohe Erfüllungsgrad der geforderten „Qualitätskriterien für ambulante psychosoziale Krebsberatung“ zeigt, dass die am QV-KB-NRW beteiligten Einrichtungen hinsichtlich ihrer Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität ein hohes Niveau aufweisen, das nicht zuletzt auf die gemeinsamen Anstrengungen im Verbund zurückgeführt werden kann. Insbesondere die Bereiche „Qualitätssicherung“ und „Dokumentation“ standen in den vergangenen Jahren im Mittelpunkt der Arbeit des QV-KB-NRW. Insbesondere die Prozessqualität (u.a. im Qualitätsmanagement) stand 2021 im Fokus der Zusammenarbeit. Die Erstellung von Dokumentationsstandards und Bearbeitung des Qualitätsmanagements sowie die Erstellung von Dokumenten werden daher weiterhin Schwerpunkte der Arbeit im Qualitätsverbund sein.

Einige Krebsberatungsstellen sind im Berichtsjahr mit nur einer Beratungsfachkraft und somit mit einer Berufsgruppe besetzt, sodass in einigen Beratungsstellen noch kein multiprofessionelles Beratungsteam oder eine Assistentkraft tätig ist. Diese Defizite waren den knappen und in der Regel nicht langfristig gesicherten finanziellen Ressourcen geschuldet. Die seit Juli 2020 geltende Beteiligung der Krankenkassen an der Finanzierung ambulanter Krebsberatung wird die Umsetzung einer qualitätsgesicherten multiprofessionellen, sektorenübergreifenden Versorgung in der ambulanten Krebsberatung daher weiter voranbringen.



1.

AMBULANTE
PSYCHOSOZIALE
KREBSBERATUNG
IN NRW

1. AMBULANTE PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG IN NRW

In NRW erkrankten 2019 laut Landeskrebsregister 55.871 Frauen und 61.647 Männer neu an Krebs.³ Im Laufe des Lebens muss jeder Zweite in Nordrhein-Westfalen mit einer Krebsdiagnose rechnen.⁴ Bundesweit leben etwa 1,6 Millionen Menschen mit einer Krebserkrankung, deren Diagnose nicht mehr als 5 Jahre zurückliegt.⁵ Aufgrund besserer Behandlungsmöglichkeiten, haben die Überlebenszeiten deutlich zu- und die Mortalität abgenommen.⁶ Die steigende Lebenserwartung und die dadurch wachsende Zahl älterer Menschen führt zudem langfristig zu einem Anstieg der Krebsneuerkrankungen. Krebs wird also zunehmend zu einer chronischen Erkrankung, mit der immer mehr Menschen über viele Jahre leben.⁷

Eine Krebserkrankung bringt neben körperlichen, häufig auch erhebliche psychische und soziale Belastungen, Probleme und Beeinträchtigungen mit sich.

Vor diesem Hintergrund setzt der Nationale Krebsplan der Bundesregierung (NKP) in Handlungsfeld 2 als Ziel 9 fest: „Alle Krebspatienten erhalten bei Bedarf eine angemessene psychoonkologische Begleitung.“⁸ Im ambulanten Bereich soll sie u.a. durch psychosoziale Krebsberatungsstellen geleistet werden, die gemäß NKP „[...] niedrigschwellig psychosoziale Versorgung an(bieten) und auch eine Lotsenfunktion bei der Vermittlung weiterführender Hilfsangebote (erfüllen).“⁹

Nach Paragraph 65e des fünften Sozialgesetzbuches fördert der Spitzenverband Bund der Krankenkassen die ambulante psychosoziale Krebsberatung seit Juli 2020, rückwirkend zum 01. Januar 2020, mit einem jährlichen Gesamtbetrag von bis zu 21 Millionen Euro. Aufgrund einer Gesetzesänderung werden die ambulanten Krebsberatungsstellen seit dem 1. Juli 2021 mit Wirkung vom 1. Januar 2021 mit einem Gesamtbetrag von jährlich bis zu 42 Millionen Euro gefördert.¹⁰ Der Spitzenverband Bund der gesetzlichen Krankenkassen übernimmt damit eine anteilige Finanzierung über 80 Prozent der Bruttoperalkosten zzgl. einer Sachkostenpauschale in Höhe von 20 Prozent der zwendungsfähigen Bruttoperalkosten von Krebsberatungsstellen, private Krankenversicherungen beteiligen sich dabei mit einem Anteil von 7 Prozent.

Ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen sind förderfähig, sofern sie kreberkrankten Personen und ihren Angehörigen, psychoonkologische Beratung anbieten und die weiteren Fördervoraussetzungen erfüllen.¹¹

Ein Großteil der Kosten der ambulanten Krebsberatung ist allerdings nicht durch die Teilfinanzierung der Krankenkassen gedeckt.¹² Darüber hinaus werden nicht alle Leistungen durch die Finanzierung der Personalkosten abgedeckt, Leitungsaufgaben werden beispielsweise als nicht förderfähig betrachtet. Dennoch ist das Angebot für Ratsuchende überwiegend kostenlos.

Die Sicherstellung der Finanzierung obliegt den jeweiligen Trägern und erfolgt i.d.R. über Mischfinanzierungskonzepte mit großem Spendenanteil. Der Aufwand zur Beschaffung dieser Mittel ist erheblich und muss häufig von einem Jahr zum anderen neu betrieben werden. Längerfristig gesicherte Finanzierungen sind selten. In NRW bieten derzeit 26 ambulante Krebsberatungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft psychosoziale Beratungsleistungen an. Eine Flächendeckung ist nicht gegeben. Neugründungen gibt es unter diesen Voraussetzungen seltener.

Das Angebotsspektrum ist ebenso heterogen wie die Organisationsstrukturen und umfasst in unterschiedlicher Ausprägung psychoonkologische Diagnostik, Informationsvermittlung, Beratung zu psychischen und sozialrechtlichen Themen, Krisenintervention sowie spezielle Gruppen- und Veranstaltungsangebote.

Eine Besonderheit der Versorgung in ambulanten Krebsberatungsstellen besteht darin, dass außer den unmittelbar erkrankten Personen mit einem Anteil von 30 bis 40 Prozent auch Angehörige sowie Menschen des sozialen Umfelds in das Leistungsspektrum eingeschlossen werden.¹³ Krebsberatungsstellen erfüllen zudem eine Lotsenfunktion für die Vermittlung weiterführender Hilfen und Angebote. Die Vernetzung mit unterschiedlichsten Einrichtungen und Leistungsanbietern des Gesundheitswesens in der jeweiligen Region stellt deshalb eine wichtige Aufgabe dar.

3 (Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen, 2022)

4 (Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen gGmbH, 2020, S. 15)

5 (Robert Koch-Institut (Hrsg.), 2021, S. 27)

6 (Robert Koch-Institut (Hrsg.), 2019, S. 19)

7 (Robert Koch-Institut (Hrsg.), 2019, S. 19)

8 (Nationaler Krebsplan (NKP), 2017, S. 2)

9 (Nationaler Krebsplan (NKP), 2017, S. 9)

10 (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz)

11 (GKV-Spitzenverband, 2021, S. 2, 10)

12 (Deutsche Krebsgesellschaft, 2020)

13 (Kürschner, Rösler, & Helbig, 2012, S. 280)



An die Finanzierung der ambulanten psychosozialen Krebsberatung ist die Erfüllung von bestimmten Qualitätsanforderungen geknüpft. Der am 21. Januar 2020 veröffentlichte Entwurf des Nationalen Krebsplans zu den „Empfehlungen für das Leistungsspektrum und Qualitätskriterien ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“¹⁴ sowie die S 3-Leitlinie zur Psychoonkologischen Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten¹⁵ gelten

als Grundlage für die Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes zur Finanzierung von ambulanten Krebsberatungsstellen. Die von dem GKV-Spitzenverband dargestellten Anforderungen sind von den antragstellenden ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen zu erfüllen.¹⁶

14 (Nationaler Krebsplan (NKP), 2020)

15 (AWMF, 2014)

16 (GKV-Spitzenverband, 2021, S. 3)

2.

QUALITÄTSVERBUND
KREBSBERATUNG
NRW

2. QUALITÄTSVERBUND KREBSBERATUNG NRW

Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement sind unverzichtbare Elemente der Verbesserung der Behandlungs- und Versorgungsqualität. Dabei gilt es, Prozesse und Verfahrensweisen im Versorgungsgeschehen auf aktuelle und künftige Anforderungen auszurichten und erreichte Qualität durch geeignete Prozesse zu sichern. Dies gilt auch für die psychoonkologische Versorgung und insbesondere im Bereich der ambulanten Krebsberatung.

Vor diesem Hintergrund hat sich im Jahr 2015 der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW (QV-KB-NRW) gebildet, als ein Zusammenschluss ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen unter Federführung der Krebsgesellschaft NRW e.V. und in Kooperation mit dem damaligen Bereich Forschung und Entwicklung im Verein LebensWert am Centrum für Integrierte Onkologie an der Universitätsklinik Köln.

Ziel des Verbundes ist die Erarbeitung einheitlicher Qualitätsstandards und deren strukturierte Umsetzung in den beteiligten Beratungsstellen. Dabei orientieren sich die Beteiligten am Nationalen Krebsplan (Ziel 9)¹⁷, an der S3-Leitlinie „[...] Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“¹⁸, den im Januar 2020 veröffentlichten „Empfehlungen für das Leistungsspektrum, die Qualitätskriterien und für Finanzierungsmodelle ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“¹⁹ sowie den im September 2021 veröffentlichten „Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen“²⁰. Die versorgungsrele-

vanten Erfordernisse der Beratungsrealität, gesicherte Evidenzen der psychosozialen Krebsberatung sowie gesundheitspolitische Anforderungen an die Qualität der psychosozialen Krebsberatung gehen gleichermaßen in den Prozess ein.

Grundlage der Qualitätsentwicklung im Verbund ist zudem eine weitestgehend einheitliche Dokumentation der Leistungen in den elektronischen Dokumentationssystemen der Krebsberatungsstellen. Die Beratungsleistungen der dreizehn beteiligten Einrichtungen können so gemeinsam ausgewertet und berichtet werden. Auf Grund der individuellen Anforderungen der Krebsberatungsstellen und den individuellen Anpassungen des EDV-Systems ist eine einheitliche Dokumentation erschwert und nicht immer gegeben. Hierdurch kann es bei der Auswertung zu einer Verzerrung der Daten kommen. Um eine einheitliche Dokumentation zu gewährleisten, entwickelt der Qualitätsverbund im 1. Quartal 2022 Dokumentationsstandards. Ein Dokumentations-Komitee der BAK e.V., ergänzt durch die Landeskrebsgesellschaften, hat als Grundlage für das Dokumentationssystem einen Standard-Basisdatensatz erarbeitet.²¹

Mittelfristig soll der Verbund für eine exzellente Qualität der nordrhein-westfälischen Krebsberatung stehen, die krebsbetroffenen Menschen verlässliche und bedarfsgerechte psychoonkologische Beratung, Begleitung und Unterstützung anbietet.

17 (Nationaler Krebsplan (NKP), 2017)

18 (AWMF, 2014, S. 1)

19 (Nationaler Krebsplan (NKP), 2020)

20 (GKV-Spitzenverband, 2021)

21 (BAK e.v. (Hrsg.), 2021)

2.1 PARTNER IM QUALITÄTSVERBUND

Tabelle 1: Federführung und wissenschaftliche Begleitung.

PARTNER	FUNKTION
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.	Federführung, Konzeption
Psychoonkologische Versorgungsforschung Universitätsklinikum Köln Klinik I für Innere Medizin	Wissenschaftliche Begleitung, Evidenzbasierung

Tabelle 2: Beratungsstellen und Träger.

PARTNER	TRÄGER	FUNKTION
Krebsberatungsstelle Bochum	Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Duisburg	PariSozial gGmbH Duisburg	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Düsseldorf	Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle des Universitätsklinikums Düsseldorf	Universitätsklinikum Düsseldorf	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Essen	Parisozial Essen gGmbH	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Emscher-Lippe	Parisozial Emscher-Lippe gGmbH	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Hagen	Diakonie Mark-Ruhr gGmbH	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle des Kreises Herford	Kreis Herford	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Köln	LebensWert e.V.	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Krefeld	Gatherhof gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialdienste mbH	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle im Kreis Minden-Lübbecke	PariSozial Minden-Lübbecke/ Herford	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Mönchengladbach	PariSozial gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Münster	Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V.	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Paderborn-Höxter	Diakonie Paderborn-Höxter e.V.	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Rhein-Erft	Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.	Beratungspraxis
Krebsberatungsstelle Wuppertal	Psychosoziale Krebsberatung e.V.	Beratungspraxis



2.2 PARTIZIPATIVE QUALITÄTSENTWICKLUNG

Der Verbund folgt in seiner Arbeit den Grundsätzen der Partizipativen Qualitätsentwicklung²², die auf gemeinsamer Zielfindung, Zusammenarbeit, Kompetenzbildung und Empowerment beruht. Jeder Partner bringt dabei seine Stärken in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung ein.

Neben der wissenschaftlichen Evidenz und den vorgegebenen Qualitätskriterien steht das „lokale Wissen“ über tatsächliche Strukturen und Arbeitsabläufe im Zentrum. Die Fachkräfte aus der ambulanten Krebsberatung, mit ihrer Klientinnen/Klienten orientierten Expertise, spielen somit eine zentrale Rolle bei der Qualitätsentwicklung.

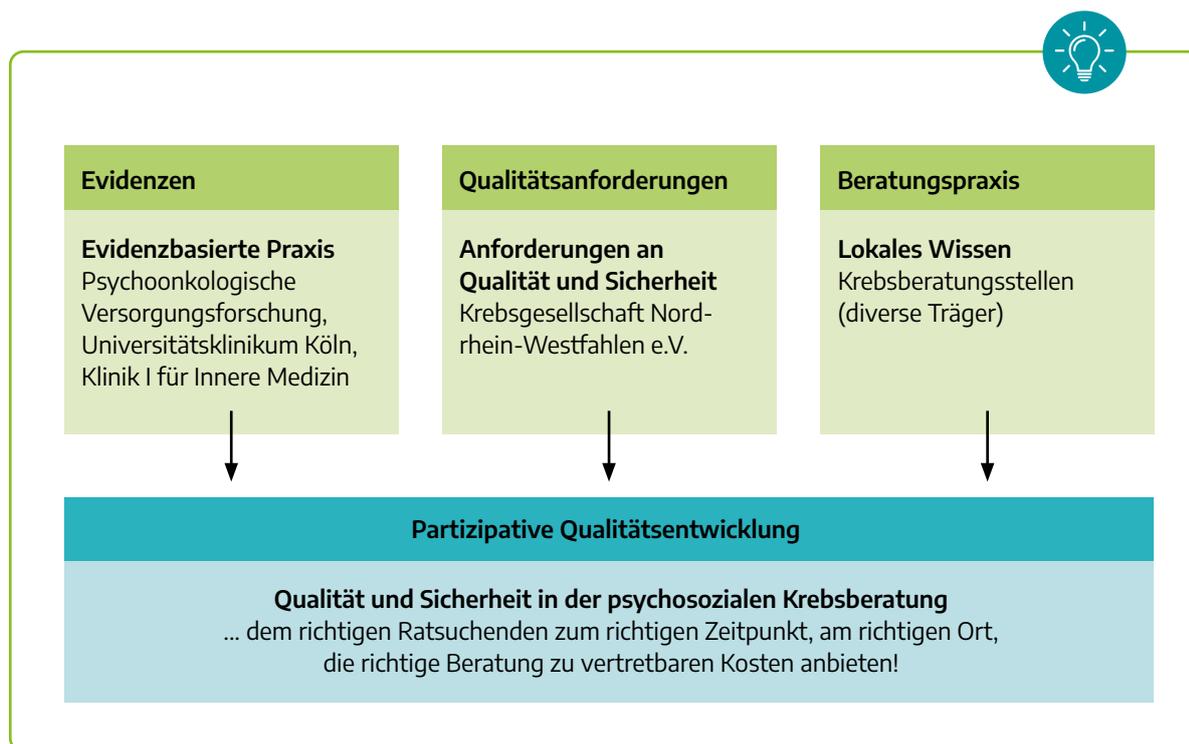


Abbildung 1: Partizipative Qualitätsentwicklung und Aufgabenteilung im Verbund. (eigene Darstellung)

2.3 ERFÜLLUNGSGRAD QUALITÄTSKRITERIEN

Erstmals wurden 2018 im Nationalen Krebsplan des Gesundheitsministeriums „Empfehlungen für das Leistungsspektrum, die Qualitätskriterien und für Finanzierungsmodelle ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“ veröffentlicht.²³ Diese Empfehlungen sind die Basis für die im September 2021 inkraftgetretenen Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes.²⁴ Neben Kriterien zum Leistungsspektrum von psychosozialen Krebsberatungsstellen, sind Kriterien der Qualitätssicherung im Bereich der Struktur- und Prozessqualität formuliert.

Zur Darstellung des Erfüllungsgrades der Qualitätskriterien wurden aus den veröffentlichten Fördergrund-

sätzen die wichtigsten Kriterien zu den Bereichen Leistungsspektrum, Strukturqualität und Prozessqualität zusammengetragen. Anhand dieser Kriterien haben fünfzehn der sechzehn KBS im QV-KB-NRW für den einrichtungsübergreifenden Jahresbericht 2021 in Form einer Selbstauskunft, die zusammengetragenen Kriterien abgeglichen.

Der Selbstauskunftsbogen führt je Qualitätsbereich mindestens 3 und höchstens 8 Kategorien auf, die je min. 1 und max. 14 Kriterien umfassen. Der Erfüllungsgrad wurde in der Selbstauskunft als „erfüllt“, „teilweise erfüllt“, „in Planung“ bzw. „nicht erfüllt“ angegeben.

²² (Wright, 2010, S. 35 ff)

²³ (Nationaler Krebsplan (NKP), 2020, S. 4)

²⁴ (GKV-Spitzenverband, 2021)

Dabei zeigt sich für die Krebsberatungsstellen des QV-KB-NRW ein insgesamt hoher Erfüllungsgrad: 89 Prozent der Kriterien werden von den Einrichtungen des Qualitätsverbundes erfüllt, 6 Prozent werden teilweise erfüllt und 3 Prozent sind mit einem konkreten Erfüllungsdatum in Planung.

Nur 2 Prozent der Kriterien werden als nicht erfüllt angegeben. Im Vergleich zum Erfüllungsgrad der Erhebung von 2020, die weitestgehend auf den gleichen Qualitätskriterien beruhte, kann eine Steigerung der erfüllten Kriterien um 6 Prozentpunkte verzeichnet werden. Nicht erfüllte Kriterien sind von 4 (2020) auf 2 Prozent gesunken.

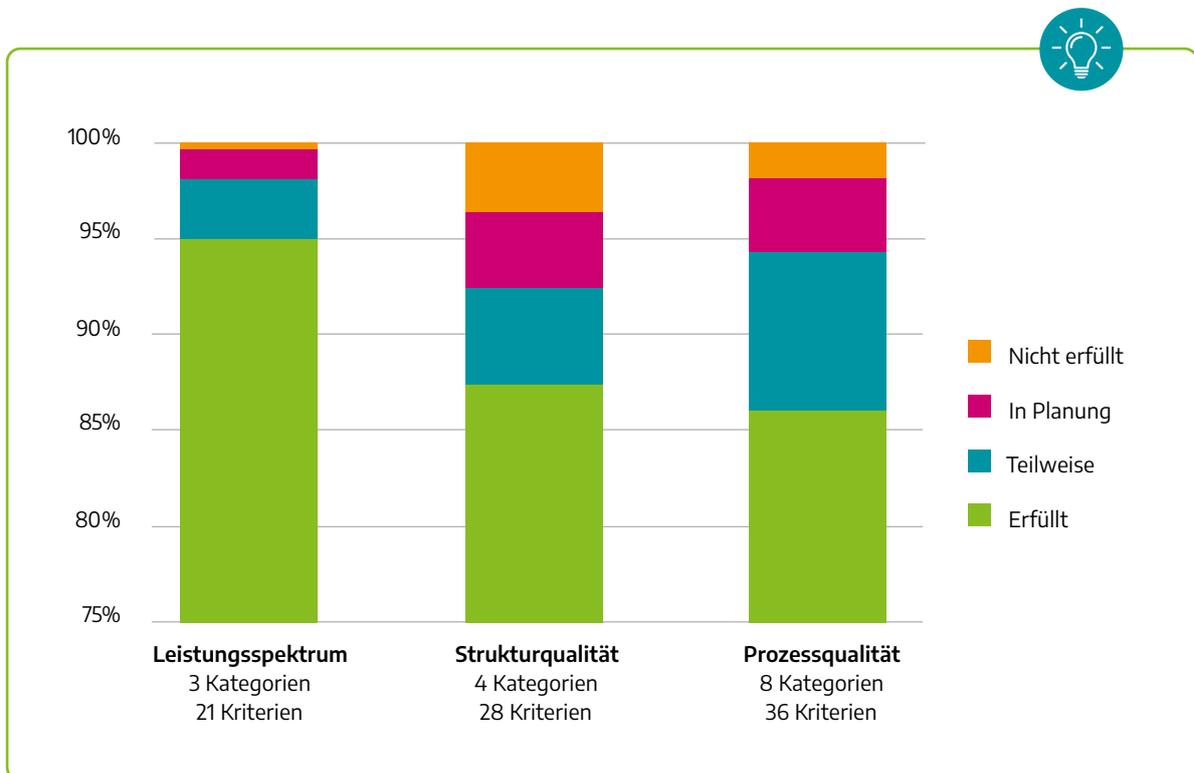


Abbildung 2: QV-KB-NRW 2021 – Qualitätskriterien Erfüllungshäufigkeit je Qualitätsbereich (n= 15 KBS).

Unterschiede konnten in den einzelnen Qualitätsbereichen festgestellt werden. Während die Kriterien zum Leistungsspektrum weitestgehend (98 Prozent) als erfüllt oder teilweise erfüllt eingestuft wurden, fällt der Erfüllungsgrad der Kriterien der Struktur- und Prozessqualität etwas geringer aus (vgl. Abbildung 2). Kriterien der Strukturqualität wie „Niederschwelligkeit“ und „Leistungsangebot und Beratungssetting“ sind vollumfänglich erfüllt (100 Prozent), im Vergleich dazu wird im Bereich „Räumlichkeiten“ und „Personal“ deutlich, dass insbesondere die Kriterien, die sich auf eine „behindertengerechten Toilette“, ein „multiprofessionelles Team“ und das Vorhandensein einer eigenen Assistentkraft beziehen, nur teilweise erfüllt werden können.

Die Bereiche der Prozessqualität, an denen im Qualitätsverbund in den letzten Jahren vorrangig gearbeitet wurde („Dokumentation“, „Screening“, „Vernetzung“ und „Kooperation“) weisen einen besonders hohen Erfüllungsgrad auf.

Kriterien, welche das Qualitätsmanagement abbilden (Beschwerdemanagement und Qualitätsmanagement Handbuch u.ä.) wurden im Berichtsjahr gemeinsam erarbeitet. Aufgrund der konkreteren Vorgaben durch die Fördergrundsätze wurde im Qualitätsverbund 2021 schwerpunktmäßig ein Qualitätsmanagement Handbuch und entsprechende Dokumente erstellt.

Die Erstellung von Dokumenten wird auch im kommenden Jahr weiterhin im Fokus des Qualitätsverbundes stehen. Zudem konnte die vorgegebene Anzahl an Supervisions- und Intervisionsterminen sowie die Fortbildungsstunden, teilweise bedingt durch die Einschränkungen der Corona Pandemie, nicht von allen Krebsberatungsstellen erfüllt werden. Auch die Beteiligung der Assistentkraft an Supervisionen und Fortbildungen ist noch nicht vollumfänglich in allen Einrichtungen etabliert.

2.4 ARBEITSSCHWERPUNKTE UND MEILENSTEINE 2021

In vierteljährlichen Qualitätsworkshops wurden in 2021 die nachfolgenden Schwerpunkte gesetzt:

1. Halbjahr 2021 (2 Qualitätsworkshops):

- Erweiterung des Qualitätsverbundes (Aufnahme und Einführung)
- Erarbeitung und Veröffentlichung des sechsten einrichtungsübergreifenden Jahresberichts (2020)
- Absprache und Erstellung von gemeinsamen Standards
- Erstellung von Dokumentenvorlagen für das Qualitätsmanagement Handbuch

2. Halbjahr 2021 (2 Qualitätsworkshops):

- Erstellung von Dokumentenvorlagen für das Qualitätsmanagement Handbuch
- Banner „Mitglied im Qualitätsverbund“ (neues Design)
- Erhebung der Servicekontakte
- Erhebung der Zufriedenheit
- Erhebung des Status Quo, Einführung und Umsetzung des internen Qualitätsmanagements
- Vorbereitung zur Erstellung einer Beratungskonzeption
- Dokumentationsstandards, Vorstellung der Vorgaben und Darstellung der überarbeiteten Dokumentations-Items der BAK
- Einrichtungsübergreifender Jahresbericht 2021 (Vorbereitung der aggregierten Daten)

Meilensteine 2021:

Frühjahr 2021:	Erweiterung des Qualitätsverbundes
Herbst/Winter 2021:	Erhebung der Zufriedenheit
November 2021:	Veröffentlichung des sechsten einrichtungsübergreifenden Berichts für das Jahr 2020 inklusive Presseerklärung (https://www.krebsgesellschaftnrw.de/verbund-krebsberatung).
November 2021:	Dokumentationsstandards

3.

STRUKTURQUALITÄT
IM QUALITÄTSVER-
BUND

3. STRUKTURQUALITÄT IM QUALITÄTSVERBUND

Im Qualitätsverbund sind ambulante Krebsberatungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft zusammengeschlossen. Für einige der Träger stellt Krebsberatung dabei den Hauptzweck ihrer Organisation dar, für andere Träger ist ambulante Krebsberatung nur ein Element eines breiter gefächerten Gesamt-

portfolios. Eingetragene Vereine (7 von 16) und Wohlfahrtsverbände (7 von 16) sind die dominierenden Organisationsformen, zudem ist eine Beratungsstelle in Trägerschaft einer Universitätsklinik, eine Krebsberatungsstelle ist einem Kreis angehörig.

3.1 TRÄGERSTRUKTUR UND FINANZIERUNG

Im Juli 2020 sind die Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes zur anteiligen Finanzierung der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen erstmalig veröffentlicht worden. Seitdem können die Krebsberatungsstellen, die die Anforderungen an ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Leistungsangebot sowie die sachlichen und personellen Anforderungen erfüllen, einen Antrag auf Förderung stellen.²⁵ Seit dem 1. Juli 2021 hat sich der Förderbetrag mit Wirkung zum 1. Januar 2021 von 40 auf 80 Prozent der Personalkosten erhöht. Im Zuge dessen sind am 1. September 2021 neue Fördergrundsätze in Kraft getreten.²⁶

Mit der Förderung der Krankenkassen erhalten ambulante Krebsberatungsstellen eine finanzielle Unterstützung i.H.v. bis zu 80 Prozent der Personalkosten und eine Sachkostenpauschale i.H.v. 20 Prozent. Zur Deckung der weiteren Kosten sind am-

bulante KBS auf Mischfinanzierung aus unterschiedlichen Quellen angewiesen. Von neun der sechzehn Krebsberatungsstellen liegen Daten bezüglich der Finanzierungsanteile vor. Acht Beratungsstellen des Verbundes wurden 2021 von der öffentlichen Hand mitfinanziert (Land/Kommune/Kreis). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es im Jahr 2021, wie bereits in den Jahren zuvor, eine Förderung des Landes NRW für Krebsberatungsstellen gab, von der allerdings nicht sicher ist, ob und in welcher Weise sie fortgeführt wird.

Alle neun Krebsberatungsstellen von denen die Finanzierungsdaten vorliegen, erhielten 2021 eine anteilige Finanzierung der Krankenversicherungen. Sechs Beratungsstellen finanzieren sich neben anderen Quellen zu einem erheblichen Teil durch Spenden, Sponsoren/Förderer und anderen Projektmittel/Kooperationen (vgl. Abbildung 3).

²⁵ (GKV-Spitzenverband, 2020)

²⁶ (GKV-Spitzenverband, 2021, S. 2)

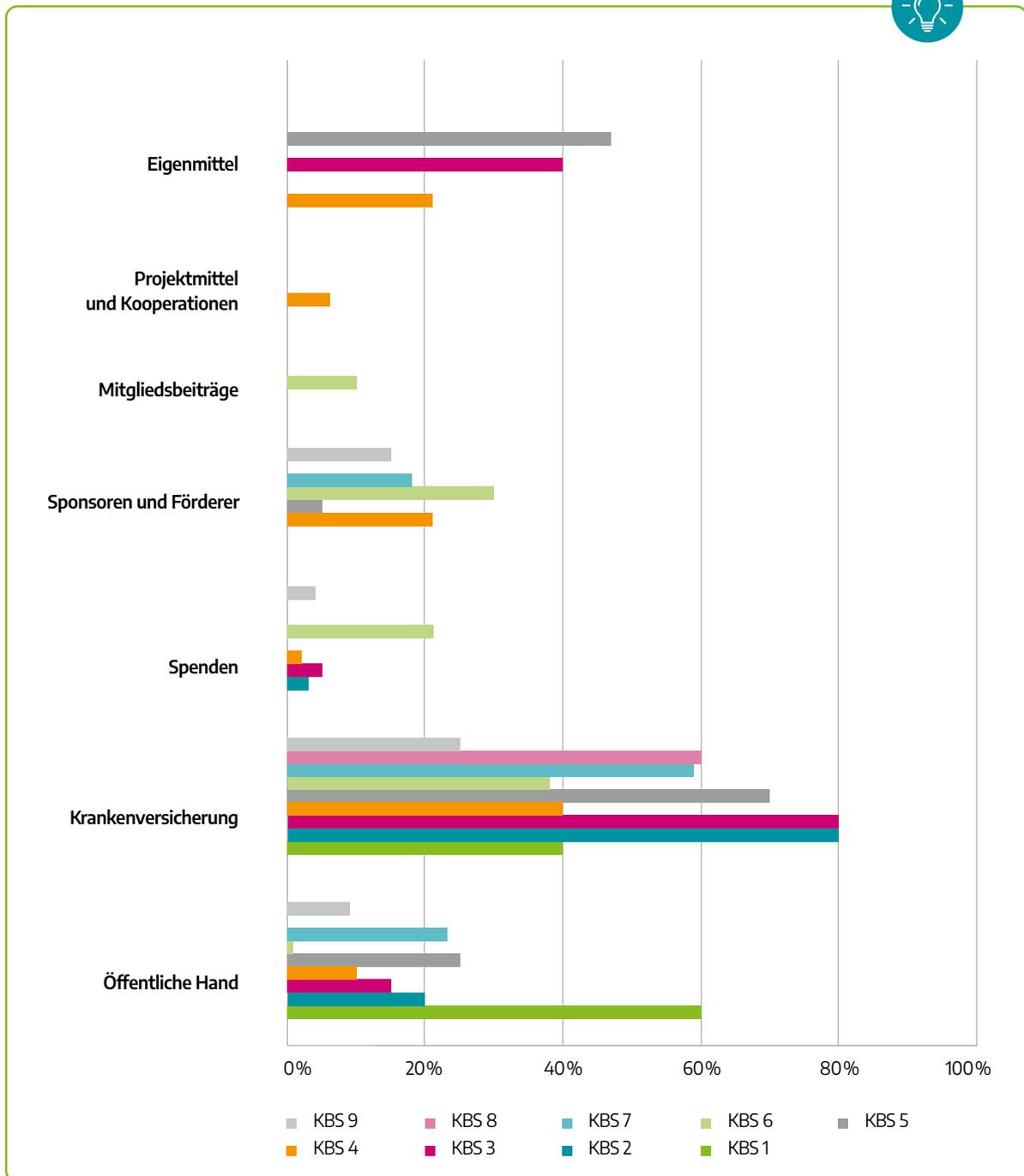


Abbildung 3: Anteile unterschiedlicher Quellen an der Mischfinanzierung in 2021 (n= 9 KBS).

3.2 PERSONELLE AUSSTATTUNG

Die beteiligten Einrichtungen differieren erheblich hinsichtlich der (Personal-) Ressourcen. So stehen der größten Einrichtung 14 Mitarbeiter*innen (davon zwölf Beratungsfachkräfte) zur Verfügung während kleinere Krebsberatungsstellen ihr Angebot mit nur einer Vollzeitfachkraft (VZ) bzw. einer oder zwei Teilzeitkräften (TZ) aufrechterhalten. Neun Krebsberatungsstellen verfügen neben den Beratungsfach-

kräften über eine Assistenzkraft, die administrative Aufgaben erfüllt und Serviceleistungen erbringt (vgl. S. 26). Zum Teil konnten die Assistenzkräfte mit Hinblick auf die Finanzierung der Krankenkassen angestellt werden oder werden in dem kommenden Jahr eingestellt. In drei der elf Beratungsstellen sind zusätzlich Honorarkräfte beschäftigt, die in der Regel für besondere Angebote der Einrichtung zuständig

STRUKTURQUALITÄT IM QUALITÄTSVERBUND

sind. Die meisten KBS haben zwei bis drei festangestellte Fachkräfte, die überwiegend in Teilzeit arbeiten. Bei ausschließlicher Betrachtung der Beratungsfachkräfte verfügen die dreizehn Beratungsstellen

insgesamt über 6 Vollzeitstellen und 35 Teilzeitstellen für die Beratung (vgl. Abbildung 4).

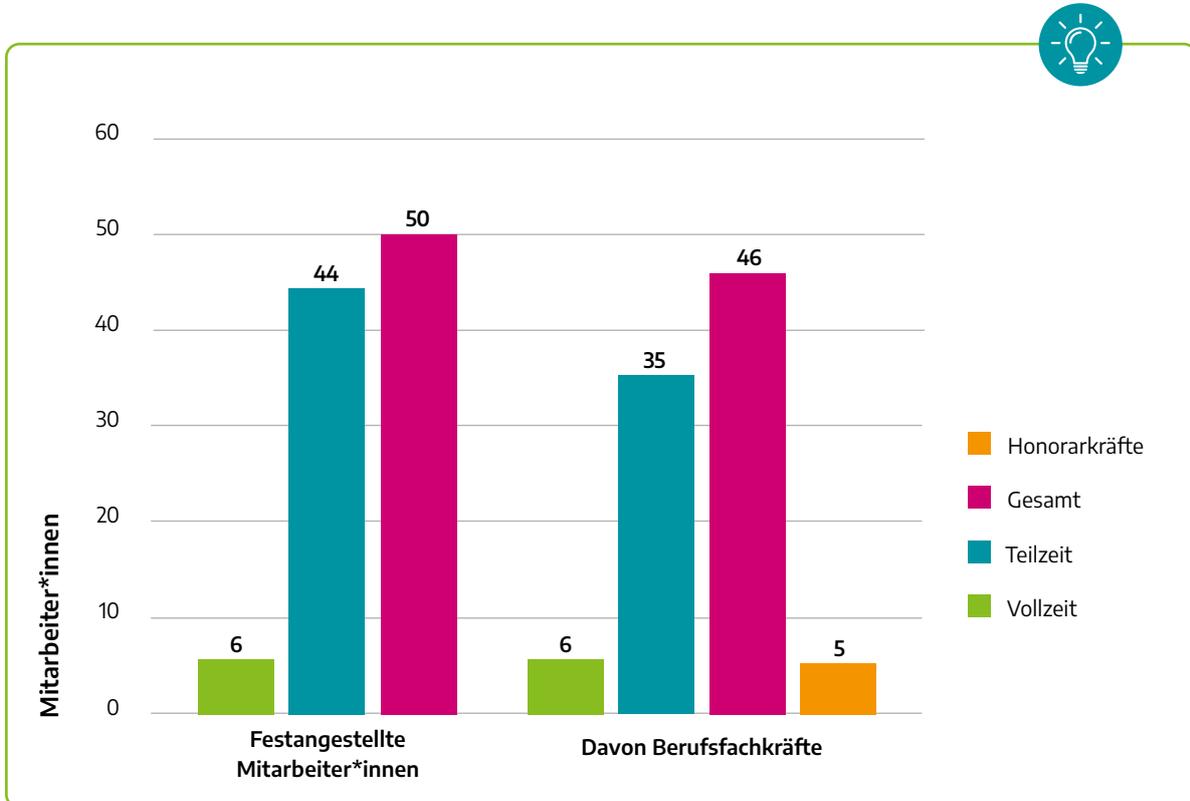


Abbildung 4: Personelle Ausstattung in 2021 (n= 13 KBS).

Die Mitarbeiter*innen sind größtenteils weiblich und von der Grundqualifikation mehrheitlich Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialpädagoginnen oder Psychologinnen bzw. Psychotherapeutinnen.

90 Prozent besitzen eine psychoonkologische Zusatzqualifikation (PO-ZQ) oder sind in entsprechender Weiterbildung (vgl. Abbildung 5).

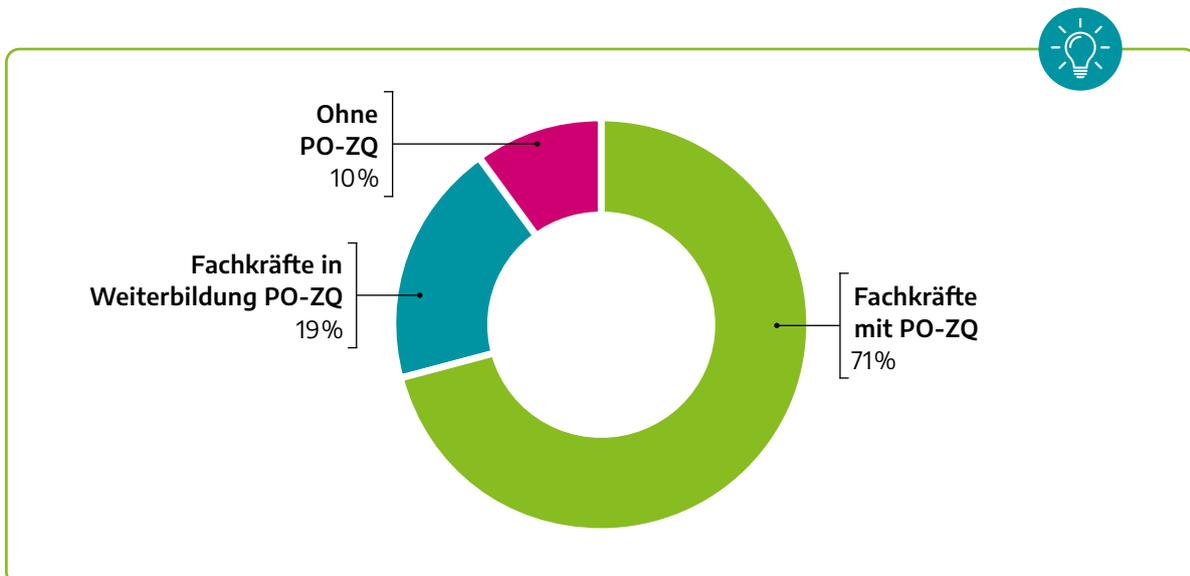


Abbildung 5: Qualifikation des Personals (n= 11 KBS).

3.2.1 SUPERVISION UND FORTBILDUNG

Die Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes für die Förderung nach § 65e SGB V sehen vor, dass festangestellte Beratungsfachkräfte mindestens vier Mal im Jahr an externen fallbezogenen Gruppensupervisionen und mindestens zweimal im Monat an Interventionen teilnehmen sollen. Auch die Assistenzkräfte sollen mindestens einmal im Jahr eine Supervision erhalten.²⁷ Die Beratungsfachkräfte des Verbundes nahmen nach Angaben der Einrichtungen 2021 im Median an 21 Interventionen und 4 Supervisionen teil. In fünf der neun KBS, bei denen Assistenzkräfte angestellt sind, nehmen sogar die Assistenzkräfte an den Interventionen teil.

Bei der Teilnahme an Supervisionen und Interventionen besteht zum Teil Nachholbedarf zur Erfüllung der Qualitätsanforderungen.

Zudem wird in den Qualitätskriterien gefordert, dass die festangestellte Mitarbeiterschaft tätigkeitspezifische psychosoziale oder psychoonkologische Fortbildungen absolviert. Beratungsfachkräfte müssen demnach mindestens 16 Fortbildungsstunden und Assistenzkräfte mindestens 8 Fortbildungsstunden im Jahr wahrnehmen.²⁸ 2021 absolvierten die Beratungsfachkräfte der am Qualitätsverbund beteiligten Krebsberatungsstellen im Durchschnitt 35 tätigkeitspezifische Fortbildungsstunden. Dieses Kriterium wird in einigen Beratungsstellen also deutlich über die Mindestanforderungen hinaus erfüllt. Assistenzkräfte nahmen 2021 nur in zwei Beratungsstellen nicht an Fortbildungen teil.

27 (GKV-Spitzenverband, 2021, S. 9)

28 (Nationaler Krebsplan (NKP), 2020, S. 28)

4.

KENNZAHLEN
AUS DER LEISTUNGS-
DOKUMENTATION
2021

4. KENNZAHLEN AUS DER LEISTUNGSDOKUMENTATION 2021

Der vorliegende siebte einrichtungsübergreifende Bericht des Qualitätsverbundes Krebsberatung NRW enthält ausgewählte Kennzahlen der Beratungstätigkeit aus dem Jahr 2021.²⁹

Alle im Qualitätsverbund zusammengeschlossenen Krebsberatungsstellen dokumentieren ihre Beratungsleistungen mit ausdrücklichem Einverständnis der jeweiligen Ratsuchenden und erstellen daraus resultierend einrichtungsbezogene Qualitätsberichte. Die Einzelberichte der Einrichtungen werden zu einem gemeinsamen Jahresbericht zusammengefasst. Dabei werden ausnahmslos kumulative Werte verwendet, die keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen. Der vorliegende Bericht setzt sich zusammen aus Daten der Leistungsdokumentation von insgesamt dreizehn beteiligten Krebsberatungsstellen vom 01.01.2021 bis 31.12.2021. Eine Beratungsstelle wurde zum 30. April trägerseitig geschlossen und zum 1. Mai von einem neuen Träger übernommen. Von dieser Beratungsstelle liegen daher nur die Daten vom 01. Mai bis zum 31. Dezember vor.

Von drei Krebsberatungsstellen liegen keine Daten für den einrichtungsübergreifenden Bericht vor. Aufgrund einer Neugründung lag der Fokus einer KBS in 2021 auf der Einarbeitung und Etablierung der Beratungsstelle. Eine Krebsberatungsstelle war 2021 krankheitsbedingt nicht besetzt und in einer anderen Krebsberatungsstelle kam es zu einem Wechsel der Beratungsfachkräfte, weshalb die Daten nicht übermittelt werden konnten.

Die Kennzahlen dienen vorrangig der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung. Zugleich aber machen sie die psychosoziale Krebsberatung in den beteiligten ambulanten Krebsberatungsstellen des Landes NRW für die Öffentlichkeit transparent,

nachvollziehbar und vergleichbar.

Das Dokumentationssystem von Freinet, in dem seit 2021 alle Krebsberatungsstellen dokumentieren, bietet den Beratungsstellen die Möglichkeit das System an die individuellen Bedürfnisse anzupassen. Aufgrund dieser unterschiedlichen Einstellungen als auch durch jeweils unterschiedliche Dokumentationsstandards, ist daher bei einigen Items von einer Unterdokumentation auszugehen.

Die Datenbasis der jeweiligen Kennzahlen beruht auf Leistungsdaten von max. dreizehn und min. elf Krebsberatungsstellen. Die genaue Anzahl wird in den Ergebnisdarstellungen angegeben.

Die Krebsberatungsstellen und die Beratung der Ratsuchenden wurden auch im Berichtsjahr maßgeblich von der Corona Pandemie und den Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung zur Eindämmung des Virus beeinflusst. Neben den Bundes- und Landesvorgaben standen die Beratungsstellen auch im stetigen Kontakt mit den kommunalen Behörden und Gesundheitsämtern, um die jeweiligen Schutzkonzepte und Maßnahmen an die geltenden Vorgaben anzupassen.

Aufgrund der Corona Pandemie konnte die vis-a-vis Beratung in den ersten Monaten des Jahres nur eingeschränkt angeboten werden. Viele Beratungsgespräche wurden daher vermehrt als Telefon- oder als Videoberatung in Anspruch genommen. Generell kann daher die veränderte Inanspruchnahme in 2021, insbesondere der Telefonberatung, auf die Corona Pandemie zurückgeführt werden.

4.1 INANSPRUCHNAHME

In den dreizehn Krebsberatungsstellen wurden in 2021 5.883 Ratsuchende in 13.603 Beratungskontakten versorgt. Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt

sich eine leicht ansteigende Inanspruchnahme (vgl. Abbildung 6). Im Schnitt wurden 2,3 Beratungsgespräche pro ratsuchende Person geführt.

²⁹ Die in den einrichtungsübergreifenden Bericht aufzunehmenden Items wurden in den partizipativen Qualitätsworkshops des Verbundes vorab konsentiert.

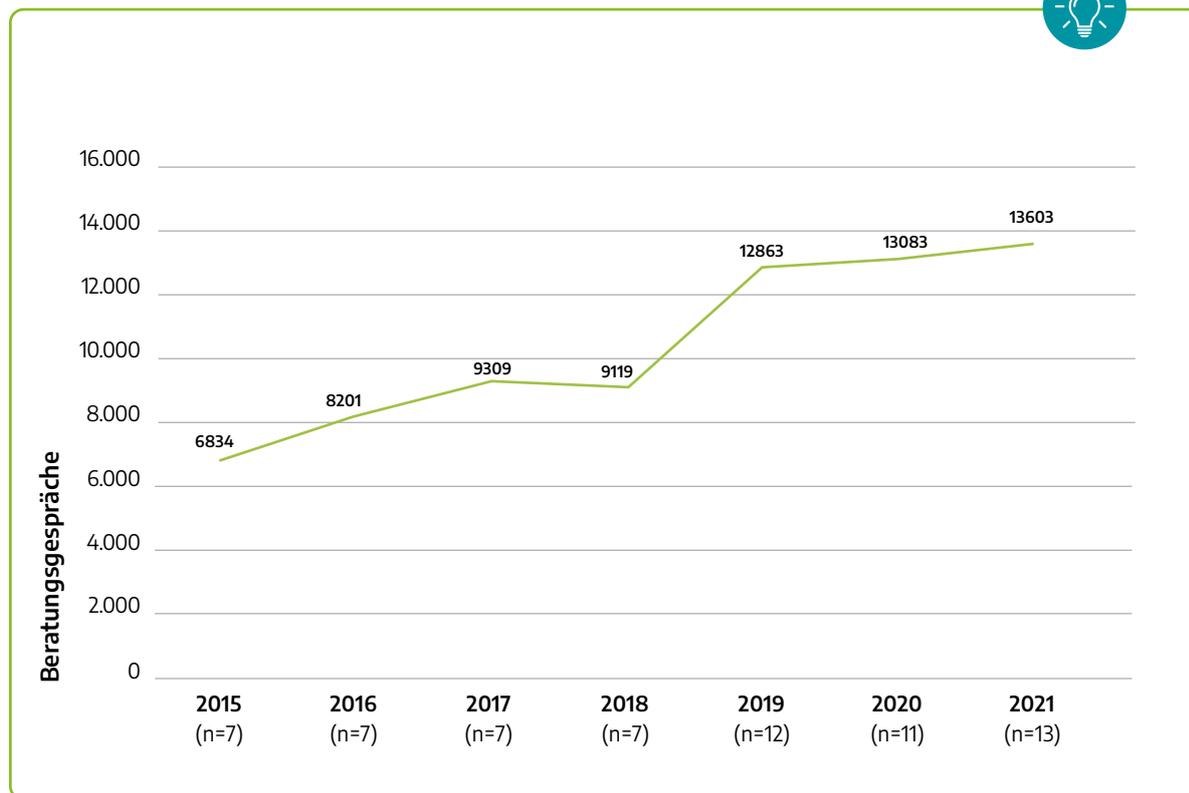


Abbildung 6: Beratungskontakte 2015-2021 (n= 7-13 KBS).

4.1.1 SERVICEKONTAKTE

Unter Servicekontakte sind all diejenigen Kontakte zu verstehen, die sich auf Vermittlung von Informationen beschränken, sofern diese nicht im Rahmen eines Beratungsgesprächs erfolgen. Wo vorhanden, werden diese in der Regel durch Assistenzkräfte erbracht. Diese Kontakte der Ratsuchenden können telefonisch, persönlich oder schriftlich erfolgen. Servicekontakte umfassen unter anderem Terminvereinbarungen, Informationen zum Leistungsspektrum, Adressweitergabe sowie Informationen zu Materialien und Veranstaltungen. Sie sind wesentlicher Bestandteil der Lotsenfunktion von Krebsberatungsstellen.

Da die Servicekontakte nicht regelhaft über das System erfasst werden, wurden diese Kontakte in 2021 für zwei repräsentative Zeiträume von 4 Wochen im Frühjahr und Herbst manuell anhand von Strichlisten erhoben. Die Erhebung der Servicekontakte liegen von 15 der 16 Beratungsstellen vor, in den Erhe-

bungszeiträumen wurden insgesamt 2.904 Serviceleistungen gezählt. Das bedeutet, dass je Einrichtung zusätzlich zu den psychoonkologischen Beratungen im Durchschnitt pro Monat bis zu 100 Servicegespräche geführt werden, um Informationen zu vermitteln oder Auskunft zu geben. Auf das Jahr ergeben sich somit für alle Beratungsstellen des Qualitätsverbundes insgesamt ca. 17.424 Servicegespräche. Diese Hochrechnung dient als Orientierung, die Zahl an Servicegesprächen wird in der Realität davon leicht abweichen.

Bei Betrachtung aller Kontakte (13.603 Beratungskontakte; ca. 17.424 Servicekontakte) zeigt sich, dass die Servicekontakte mit einem großen Anteil eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Ratsuchenden spielen (vgl. Abbildung 7).

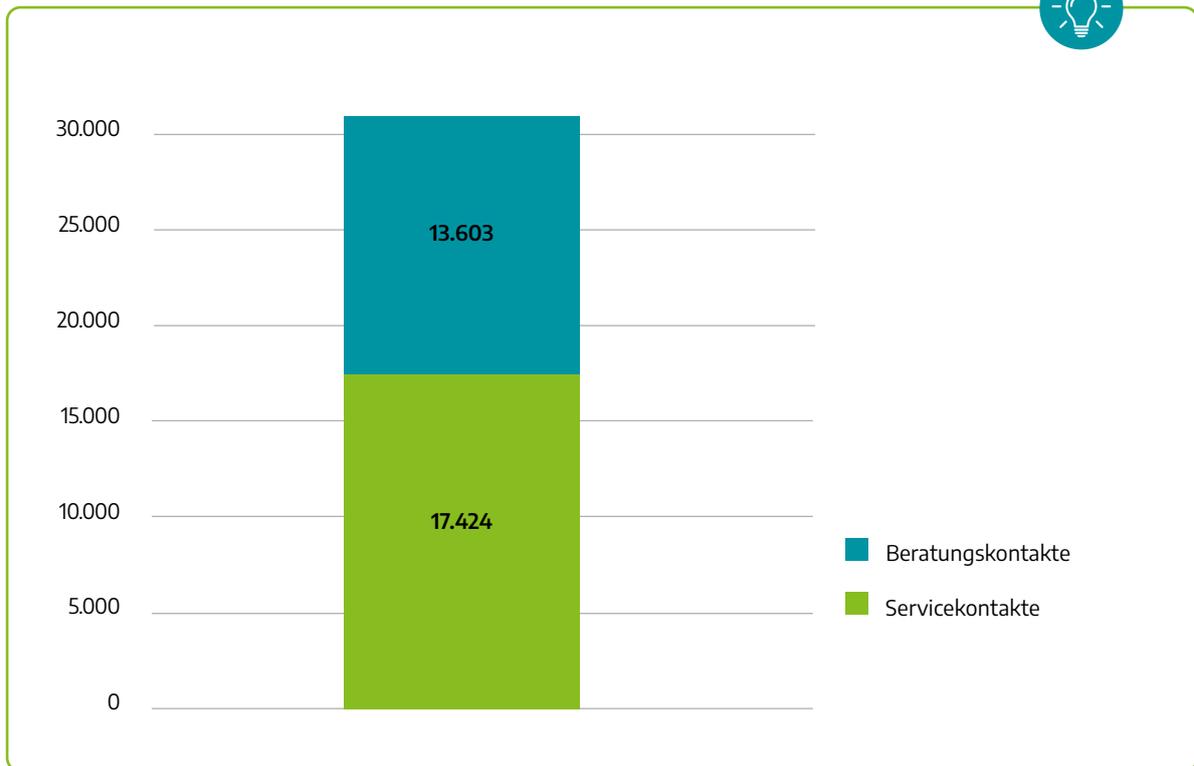


Abbildung 7: Gesamtheit aller Kontakte (n= 31.027, 13 KBS Beratungskontakte, 15 KBS Servicekontakte).

4.1.2 ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN

Zusätzlich zu den Beratungsleistungen (Gespräche mit den Ratsuchenden) werden in den Beratungsstellen weitere Leistungen erbracht, die im Auftrag bzw. zwecks besserer Unterstützung der Ratsuchenden erfolgen. Hierzu gehören Recherchen zu konkreten Fragestellungen oder Kontakte mit Dritten.

Da diese Leistungen nicht in der Finanzierung des GKV Spitzenverbandes inbegriffen sind, werden sie nicht regelhaft im Dokumentationssystem erfasst. Vereinzelt werden die Leistungen und Zeiten als Vor- und Nachbereitung der Gespräche dokumentiert.

4.2 ZUGANG, EINZUGSGEBIET, ORT DER BERATUNG

Der größte Teil (55 Prozent) der Ratsuchenden fand durch Ärztinnen/Ärzte, Kliniken und andere Versorger*innen in die ambulante Krebsberatung, was die gute Vernetzung der Einrichtungen vor Ort mit den übrigen Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern verdeutlicht. 15 Prozent kamen durch Empfehlungen von Personen aus dem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis in die Beratungsstelle, 7 Prozent über andere Einrichtungen. 23 Prozent der Ratsuchenden wurden durch diverse Medien auf die Beratungsstelle aufmerksam (z.B. über Flyer, Presse, Internetauftritt der Krebsberatungsstelle) (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 9 spiegelt die Lokalisation der im Qualitätsverbund zusammengeschlossenen Beratungsstellen wieder (vgl. Abbildung 9). Abbildung 10 zeigt zugleich,

dass die Versorgung durch einzelne KBS z.T. durch Außenstellen/Außensprechstunden weit über den jeweiligen städtischen Standort hinausreicht und immer die umliegende Region einbezieht (vgl. Abbildung 10). Die Krebsberatungsstellen Düsseldorf (2), Essen (1) Gelsenkirchen (5), Hagen (3), Köln (5), Münster (12), Paderborn (5), Rhein-Erft (3) berieten 2021 außerhalb des Hauptstandortes der Krebsberatungsstelle auch in Außenstellen/Außensprechstunden in der gleichen oder in einer angrenzenden Stadt (vgl. Abbildung 10).

Überwiegend fanden die Beratungsgespräche in den Räumlichkeiten der jeweiligen KBS statt (73 Prozent). In diese Angabe fließen teilweise auch die Ortsangaben der telefonischen Gespräche mit ein. Einige der Krebsberatungsstellen des Qualitätsverbundes bieten

KENNZAHLEN AUS DER LEISTUNGSDOKUMENTATION 2021

sowohl Außensprechstunden als auch Konsil- und Liaisondienste an. 26 Prozent der Gespräche fanden 2021 als Außensprechstunde bzw. in einer Außenstelle statt. Da die Beratungen im Konsil- und Liaisondienst überwiegend im jeweils klinikinternen Systemen dokumentiert werden, liegen lediglich von drei Beratungsstellen Daten im eigenen Dokumentationssystem vor. 1 Prozent der Beratungsgespräche fanden in kooperierenden Kliniken statt (vgl. Abbildung 11).

Durch die Einschränkungen der Corona Pandemie konnten viele Beratungsstellen die Beratungen in den Kliniken nicht wie geplant oder nur unter bestimmten Voraussetzungen und Auflagen anbieten, auch Hausbesuche oder Beratungen in anderen Institutionen konnten nur bedingt durchgeführt werden.

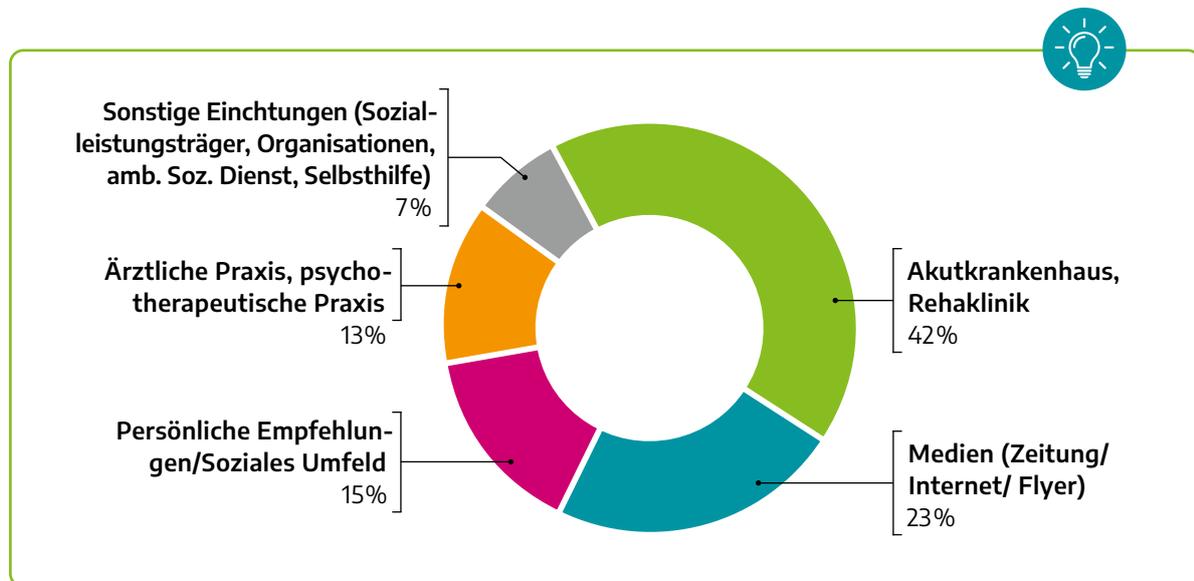


Abbildung 8: Zugang zur Beratung (n= 3.778, 13 KBS).

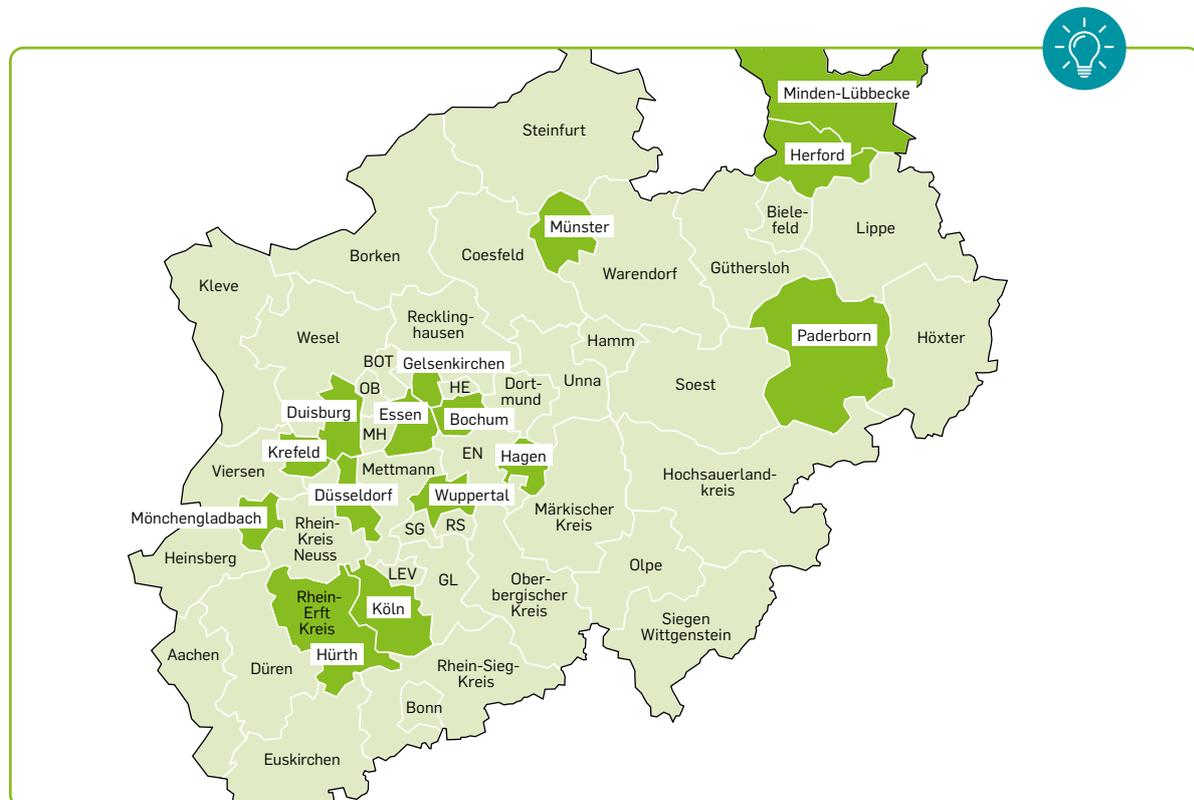


Abbildung 9: Standorte Krebsberatungsstellen QV-KB-NRW.³⁰

30 Grafik: Artalis-Kartographie/AdobeStock

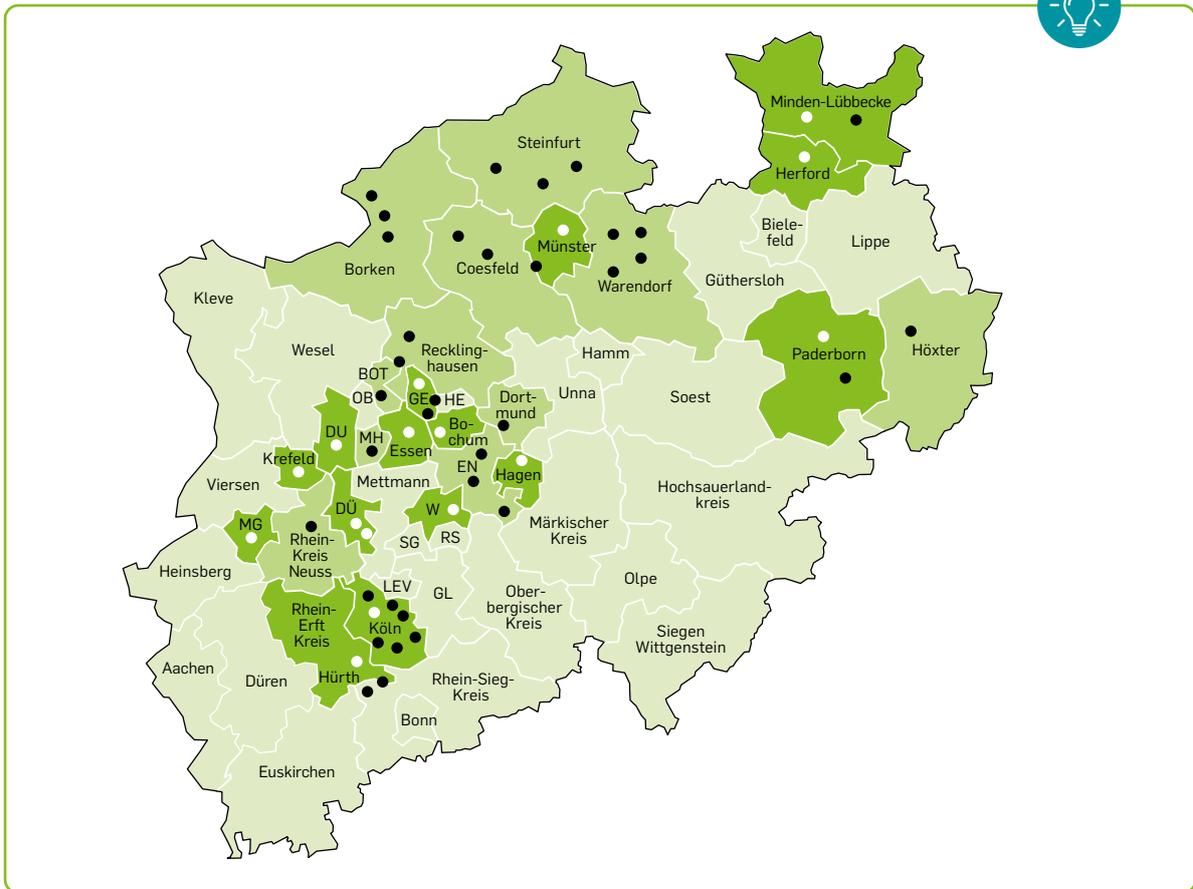


Abbildung 10: Standorte und Außenstellen Krebsberatungsstellen QV-KB-NRW.³¹

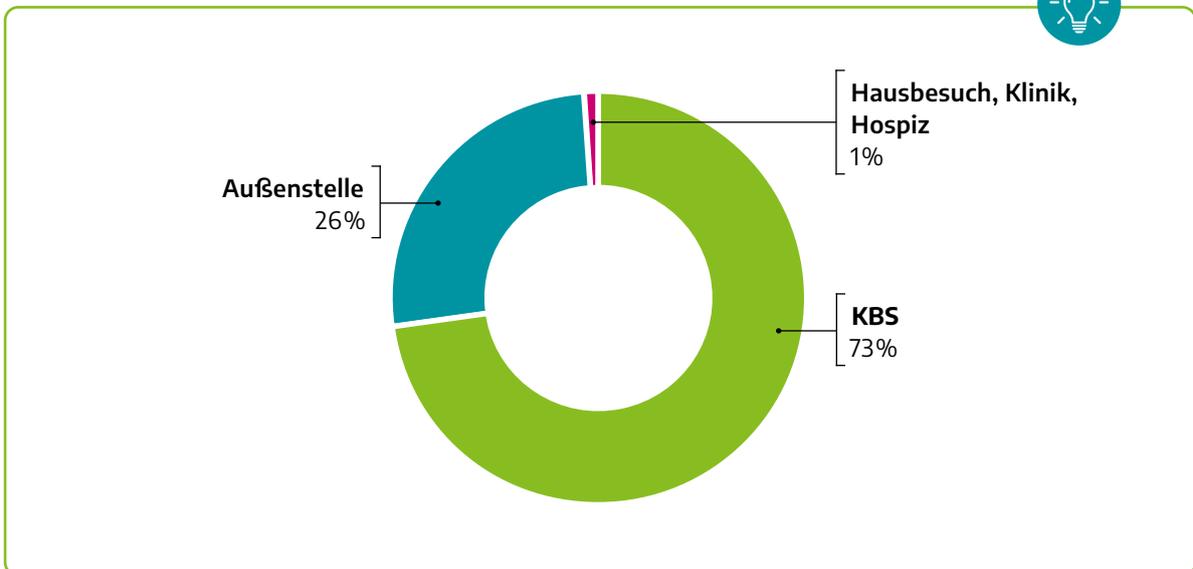


Abbildung 11: Beratungsort (n= 13.603, 13 KBS).

31 Grafik: Artalis-Kartographie/AdobeStock

4.3 MERKMALE DER RATSUCHENDEN

4.3.1 SOZIODEMOGRAPHISCHE MERKMALE

Im Folgenden sind alle Klientinnen und Klienten ausgewiesen, die im Jahr 2021 mindestens eine Beratungsleistung in den beteiligten Krebsberatungsstellen in Anspruch genommen haben. Da nicht von allen Ratsuchenden jeweils sämtliche Informationen vorliegen, variiert die jeweilige Grundgesamtheit.

Die 5.883 versorgten Personen waren überwiegend weiblich (68 Prozent, vgl. Abbildung 12), im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der männlichen Personen

um 2 Prozentpunkte leicht gesunken. Die Klientinnen und Klienten sind mehrheitlich selbst erkrankt (77 Prozent, vgl. Abbildung 13). In der Gruppe der Angehörigen sind es vor allem die Partner der Erkrankten (11 Prozent), die in die Beratung kommen. Fachkräfte und sonstige Interessierte nutzten das Beratungsangebot der KBS selten.

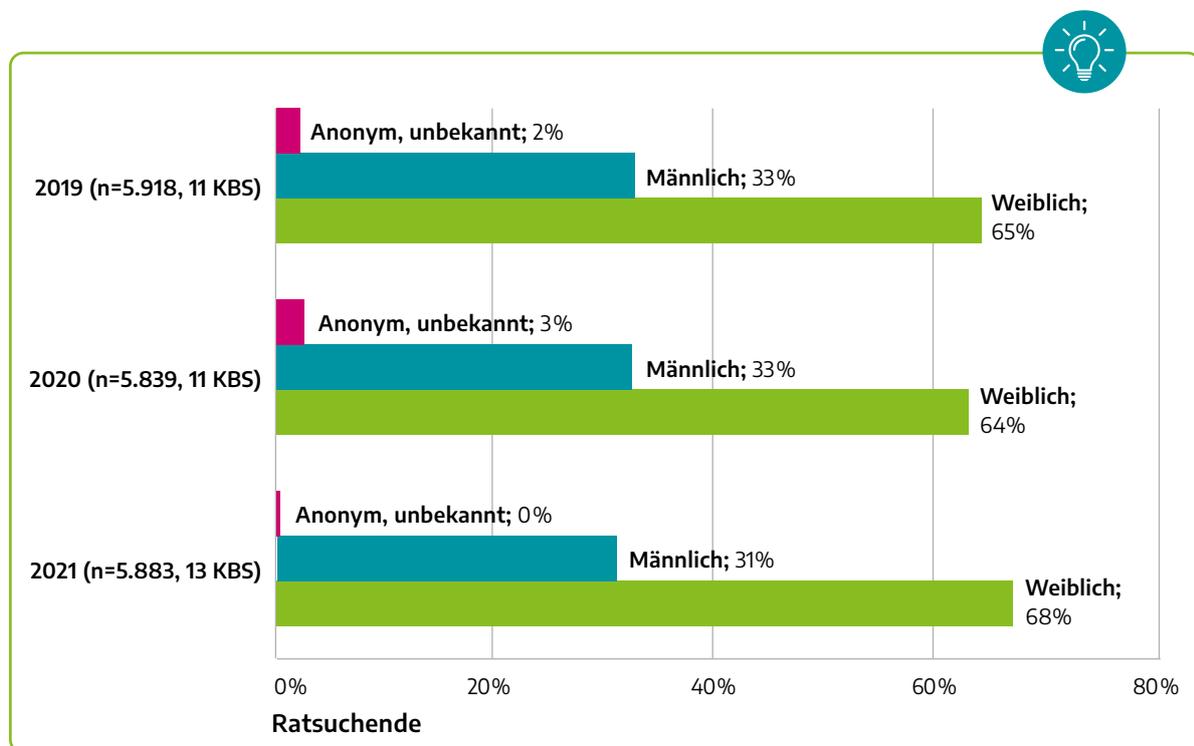


Abbildung 12: Vergleich des Geschlechts der Klientinnen/Klienten (2019 n= 5.918, 11 KBS, 2020 n= 5.839, 11 KBS, 2021 n= 5.883, 13 KBS).

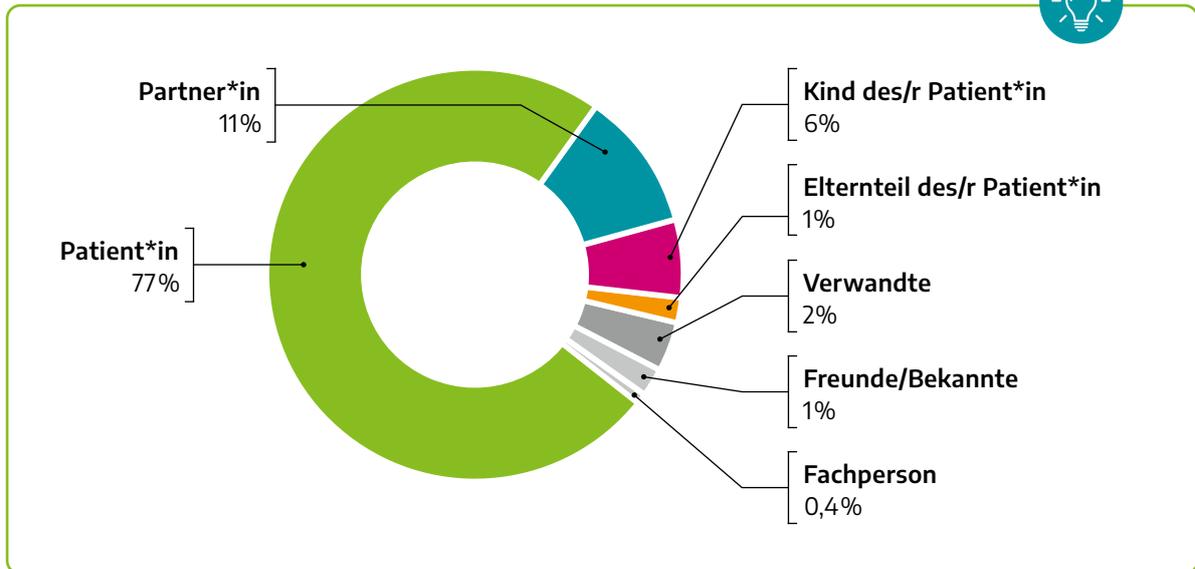


Abbildung 13: Status der Klientinnen und Klienten (n= 5.802, 13 KBS).

Das Altersspektrum der beratenen Personen reicht von Minderjährigen bis zu über Neunzigjährigen. Die meisten Ratsuchenden waren zwischen 50 und 70 Jahre alt. Vergleicht man das Altersspektrum der Jahre 2018 bis 2020 zeigt sich eine recht konstante Altersverteilung (vgl. Abbildung 14). 51 Prozent der Klientinnen/Klienten waren im erwerbsfähigen Alter, zwischen 18 und 60 Jahren (vgl. Abbildung 14).

64 Prozent der Ratsuchenden sind verheiratet. Dieser Anteil liegt deutlich höher als in der Bevölkerung, was vermutlich vor allem auf das Altersspektrum zurückzuführen ist (vgl. Abbildung 15). Die Verteilung des Familienstandes ist über die letzten 3 Jahre weitestgehend gleichbleibend (vgl. Abbildung 15).

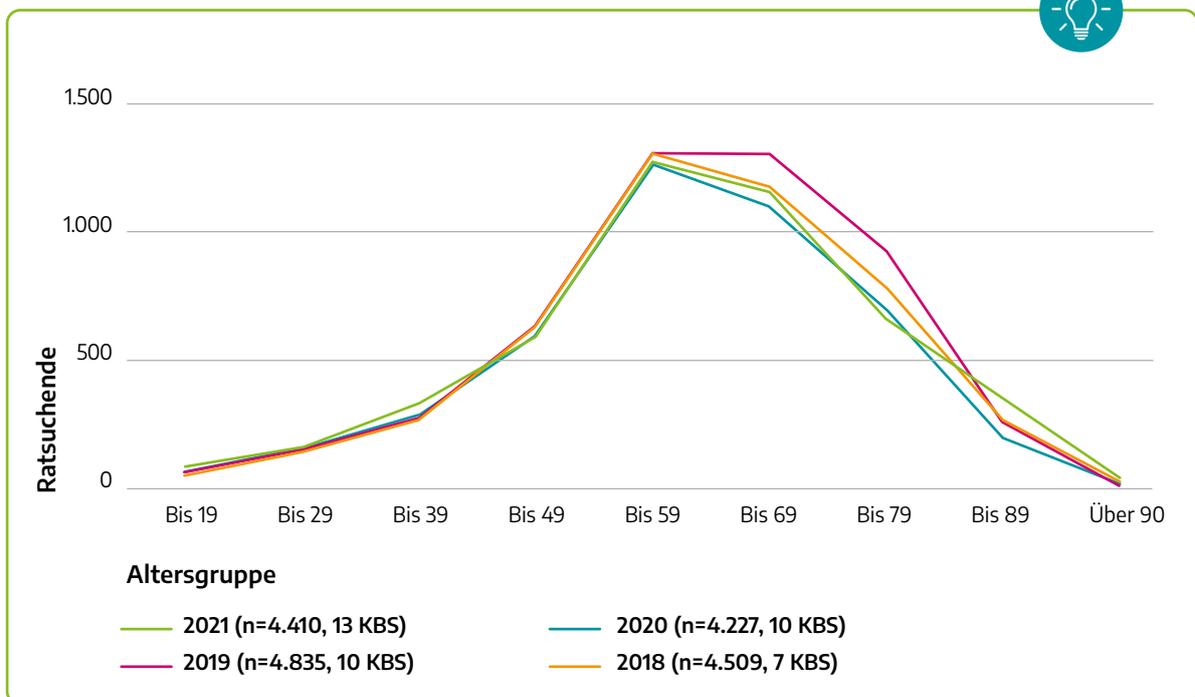


Abbildung 14: Altersspektrum der Ratsuchenden (2021 n= 4.410, 14 KBS; 2020 n= 4.227, 10 KBS; 2019 n= 4.835, 10 KBS; 2018 n= 4.509, 7 KBS).

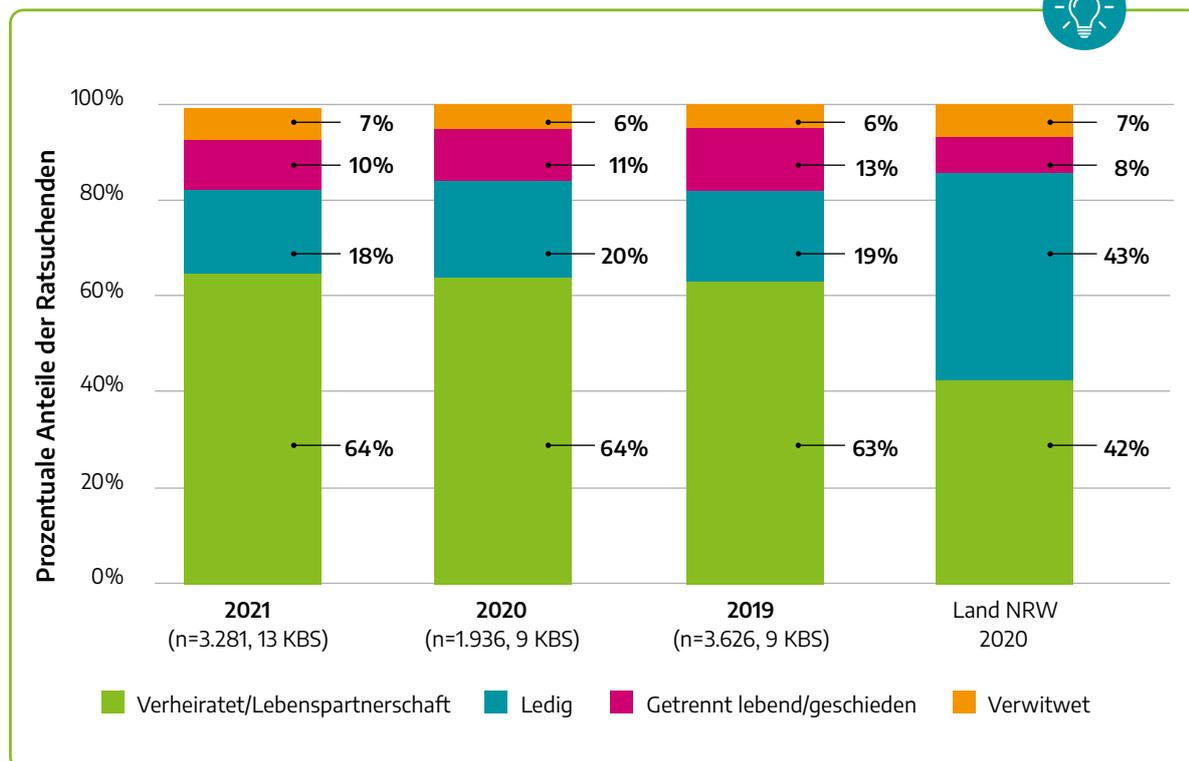


Abbildung 15 Familienstand der Klientinnen und Klienten (n= 3.626, 9 KBS) im Vergleich zu 2019, 2020 und zur NRW Bevölkerung 2020.³²

4.3.2 ERKRANKUNGSMERKMALE

Dokumentiert wird jeweils die Krebslokalisierung der erkrankten Person bei Erstkontakt. Insgesamt wurden in den beteiligten Beratungsstellen 30 verschiedene Krebserkrankungen erfasst, die für die nachfolgende Darstellung zum Teil in Gruppen zusammengefasst wurden (vgl. Abbildung 16).

In 2021 war Brustkrebs mit 31 Prozent, der Häufigkeit seines Auftretens entsprechend, auch die am häufigsten anzutreffende Diagnose in der ambulanten Krebsberatung. Dagegen finden Darmkrebs Erkrankte mit 9 Prozent und Prostatakrebsbetroffene mit nur 5 Pro-

zent, gemessen an den prozentualen Anteilen der Erkrankungshäufigkeiten, deutlich seltener den Zugang zur Krebsberatungsstelle. Der Anteil der Erkrankten der Atmungsorgane liegt mit 8 Prozent deutlich niedriger als die Erkrankungshäufigkeit von Lungentumoren bei Männern (13,3 Prozent) und der Frauen (9,4 Prozent) in Deutschland (vgl. Abbildung 16, 17).

Die meisten Ratsuchenden suchten bereits zum Zeitpunkt der Diagnose bzw. während der Akuttherapie Unterstützung in der Krebsberatungsstelle.

³² (IT.NRW, 2020)

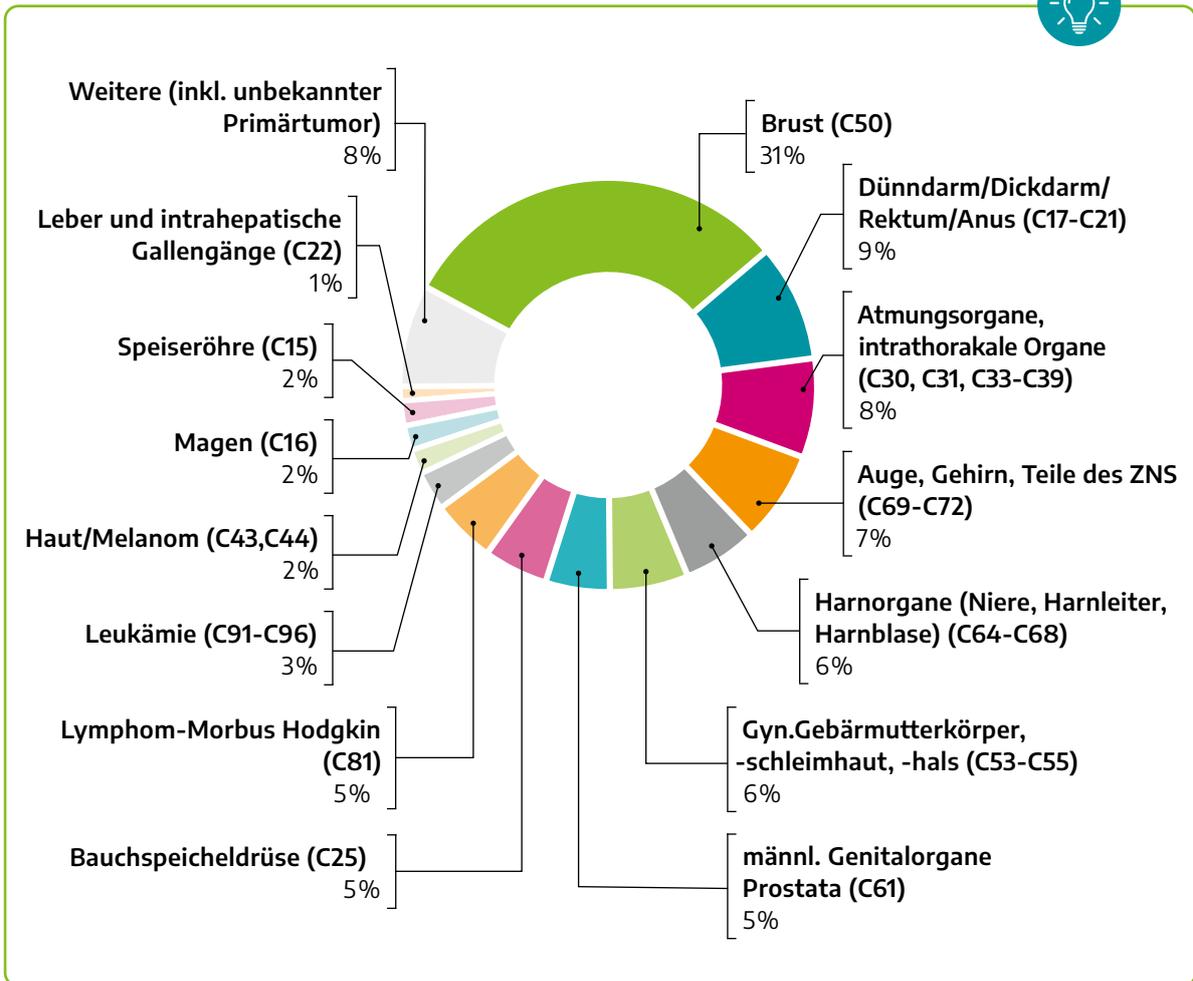


Abbildung 16: Erkrankung bei Erstkontakt (n= 3.955, 13 KBS).



Prozentualer Anteil der häufigsten Tumorlokalisationen an allen Krebsneuerkrankungen in Deutschland 2018 (ohne nicht-melanotischen Hautkrebs)

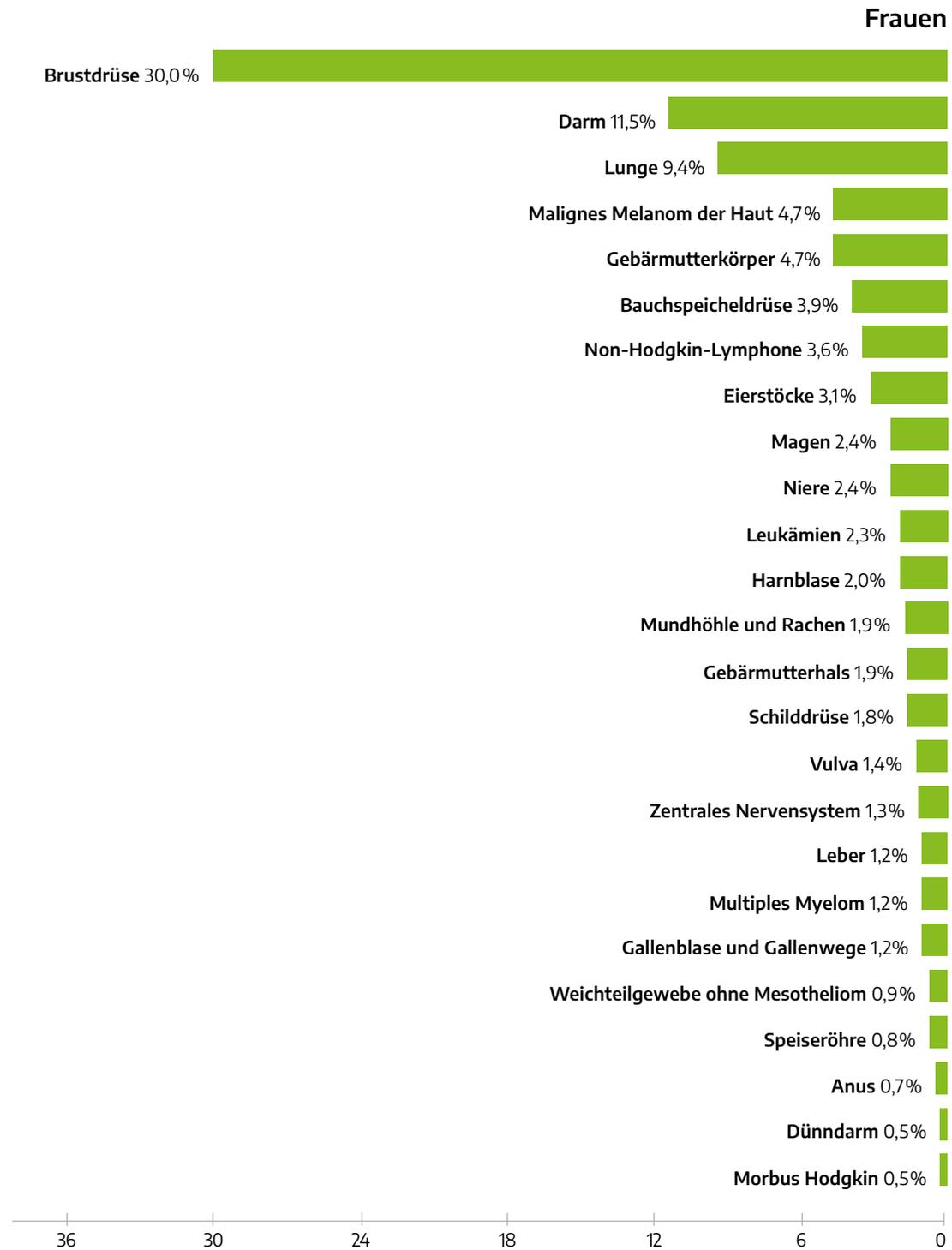


Abbildung 17: Anteil der häufigsten Tumorlokalisationen an allen Krebsneuerkrankungen in Deutschland 2018 (ohne nicht-melanotischen Hautkrebs) Angaben in Prozent.³³

³³ (Robert Koch-Institut (Hrsg.), 2021)



Prozentualer Anteil der häufigsten Tumorlokalisationen an allen Krebsneuerkrankungen in Deutschland 2018 (ohne nicht-melanotischen Hautkrebs)

Männer

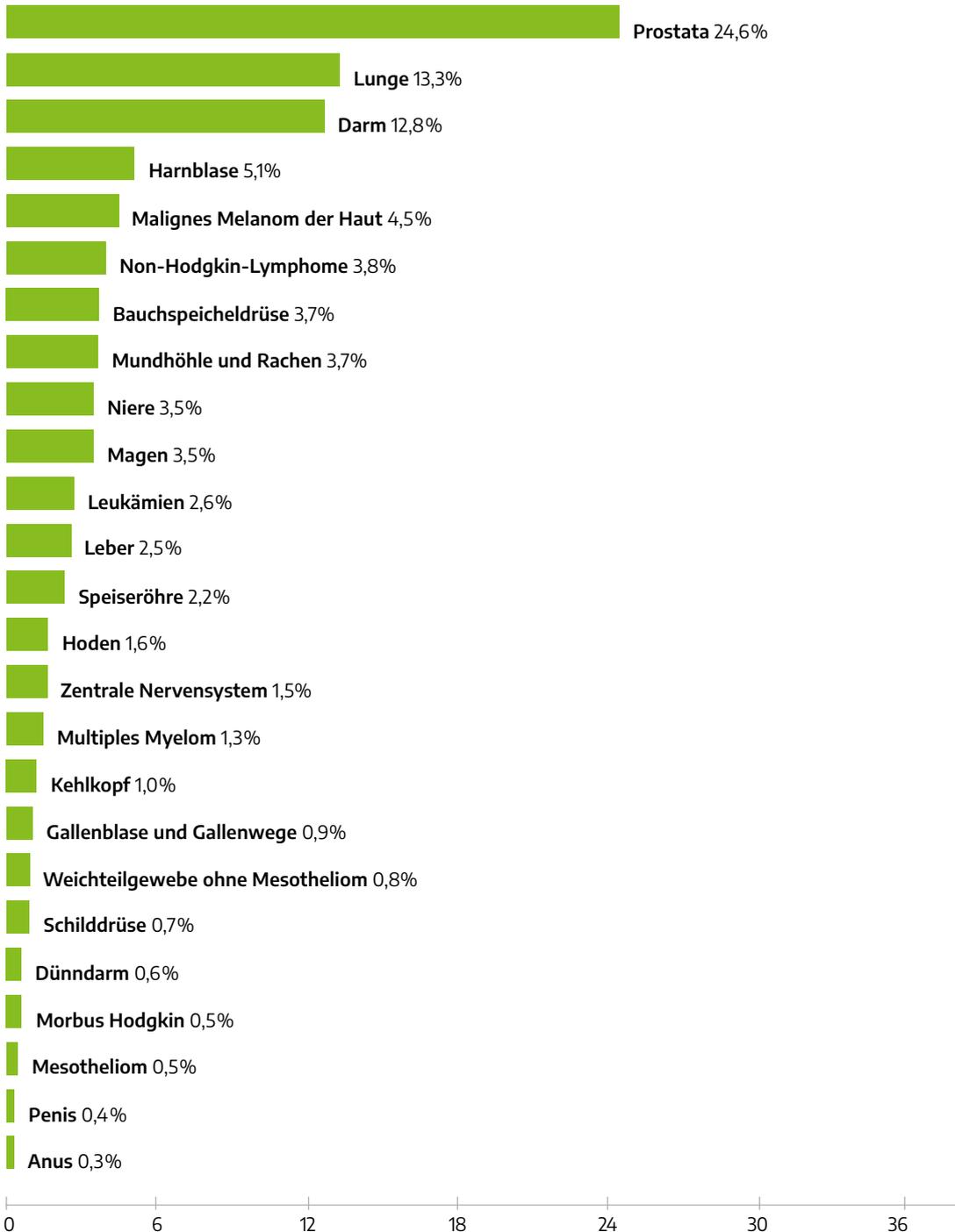


Abbildung 17: Anteil der häufigsten Tumorlokalisationen an allen Krebsneuerkrankungen in Deutschland 2018 (ohne nicht-melanotischen Hautkrebs) Angaben in Prozent.³³

³³ (Robert Koch-Institut (Hrsg.), 2021)

4.3.3 AUSGANGSBELASTUNG

Um die Beratung möglichst adäquat am Bedarf der Ratsuchenden auszurichten, wird in den KBS des Verbundes regelhaft vor bzw. im Rahmen des Erstgesprächs die Belastung der Ratsuchenden erhoben. Hierzu wird das in der klinischen Praxis bewährte Distress-Thermometer des National Comprehensive Cancer Networks eingesetzt.³⁴ Das Thermometer erhebt die subjektiv empfundene Belastung während der vorangegangenen Woche. Aufgrund unterschiedlicher Darstellungen in den Dokumentationssystemen liegen diese Daten nicht von allen Krebsberatungsstellen des Verbundes vor.

Anhand des Distress-Thermometers schätzen die ratsuchenden Personen selbstständig ihre Belastung der vorherigen Woche auf einer Skala von 0 „gar nicht be-

lastet“ bis 10 „extrem belastet“ ein.³⁵ Ein Wert von 5 oder höher deutet auf eine unterstützungs- oder therapiebedürftige Belastung hin.³⁶ Zusätzlich benennen die Klientinnen/Klienten anhand einer Auswahlliste, ob und ggfls. welche praktischen, familiären, emotionalen oder spirituellen Probleme derzeit vorliegen.

Für die Woche vor dem Erstgespräch gaben 5 Prozent der Klientinnen und Klienten an, extrem belastet gewesen zu sein (10), 25 Prozent bezeichneten sich als sehr stark (8-9) und 31 Prozent als stark belastet (6-7). Insgesamt gaben 77 Prozent einen Wert von 5 oder höher an (vgl. Abbildung 18).

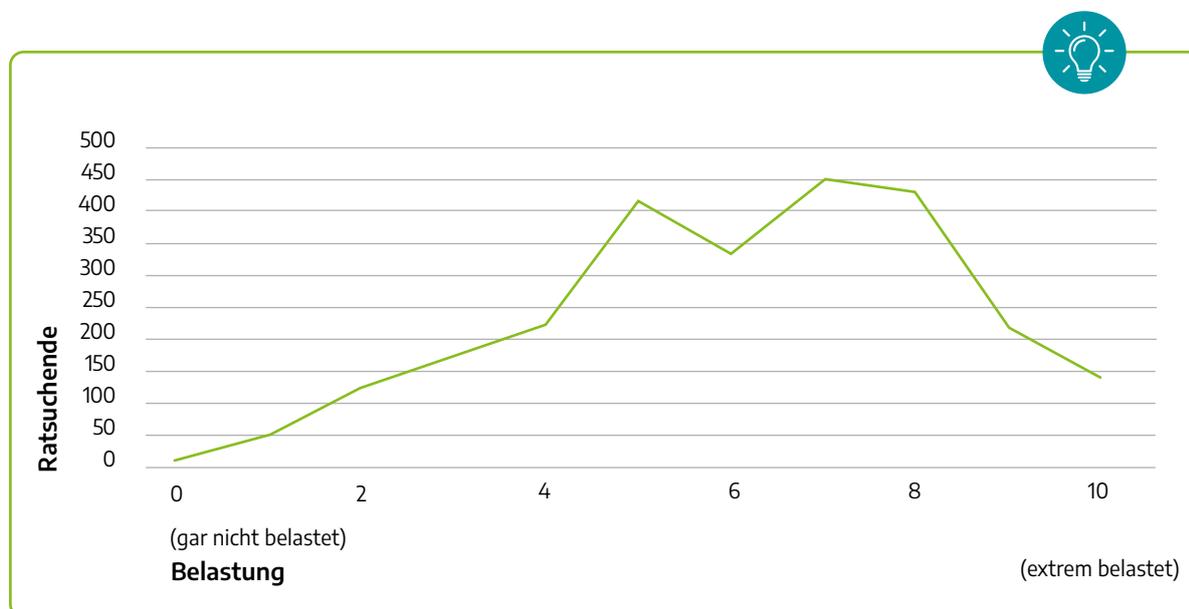


Abbildung 18: Belastungen der letzten Woche (n= 2.599, 13 KBS).

4.4 GESPRÄCHSMERKMALE

Die Mehrheit der Ratsuchenden (94 Prozent) hat die Beratungsstelle für Einzelgespräche aufgesucht, 6 Prozent der Beratungen waren Zwei- oder Mehrpersonengespräche (vgl. Abbildung 19). Wie bereits im Vorjahr ist eine leichte Veränderung hin zu Einzelgesprächen zu bemerken, dies kann unter anderem an den Maßnahmen der Corona Pandemie liegen (vgl. Abbildung 20).

Auf Grund der Einschränkungen zur Eindämmung des Corona Virus nahm die Inanspruchnahme der telefonischen Beratung in 2021 wie auch bereits in 2020 zu (47 Prozent). Aufgrund der Infektionsschutzimpfung konnten 2021 die Kontaktbeschränkungen wieder gelockert werden. 31 Prozent der Ratsuchenden nahmen die Beratungsgespräche wieder als vis-a-vis Gespräche wahr. Darüber hinaus wurde in einigen

34 (Vgl. Herschbach, P., Weis, J., 2010, S. 14-17)
 35 (Vgl. Herschbach, P., Weis, J., 2010, S. 14-17)
 36 (Vgl. Herschbach, P., Weis, J., 2010, S. 15)

Krebsberatungsstellen vermehrt die Videoberatung in Anspruch genommen (5 Prozent), auch die schriftlichen Kommunikationsformen (Post, Fax und E-Mail) kamen mit 17 Prozent häufiger vor (vgl. Abbildung 21),

im Vergleich zu 2020 zeigt sich eine Zunahme um 10 Prozent. Dies kann entweder an der Corona Pandemie oder an einem veränderten Angeboten der Beratungsstellen liegen.

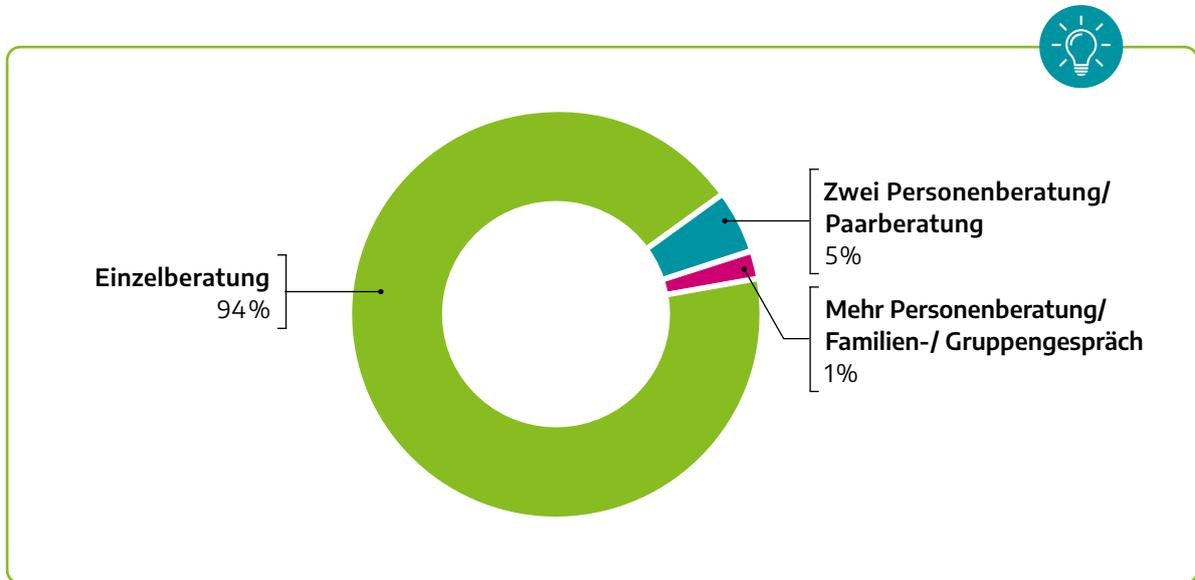


Abbildung 19: Setting des Kontaktes (n= 14.832, 13 KBS).

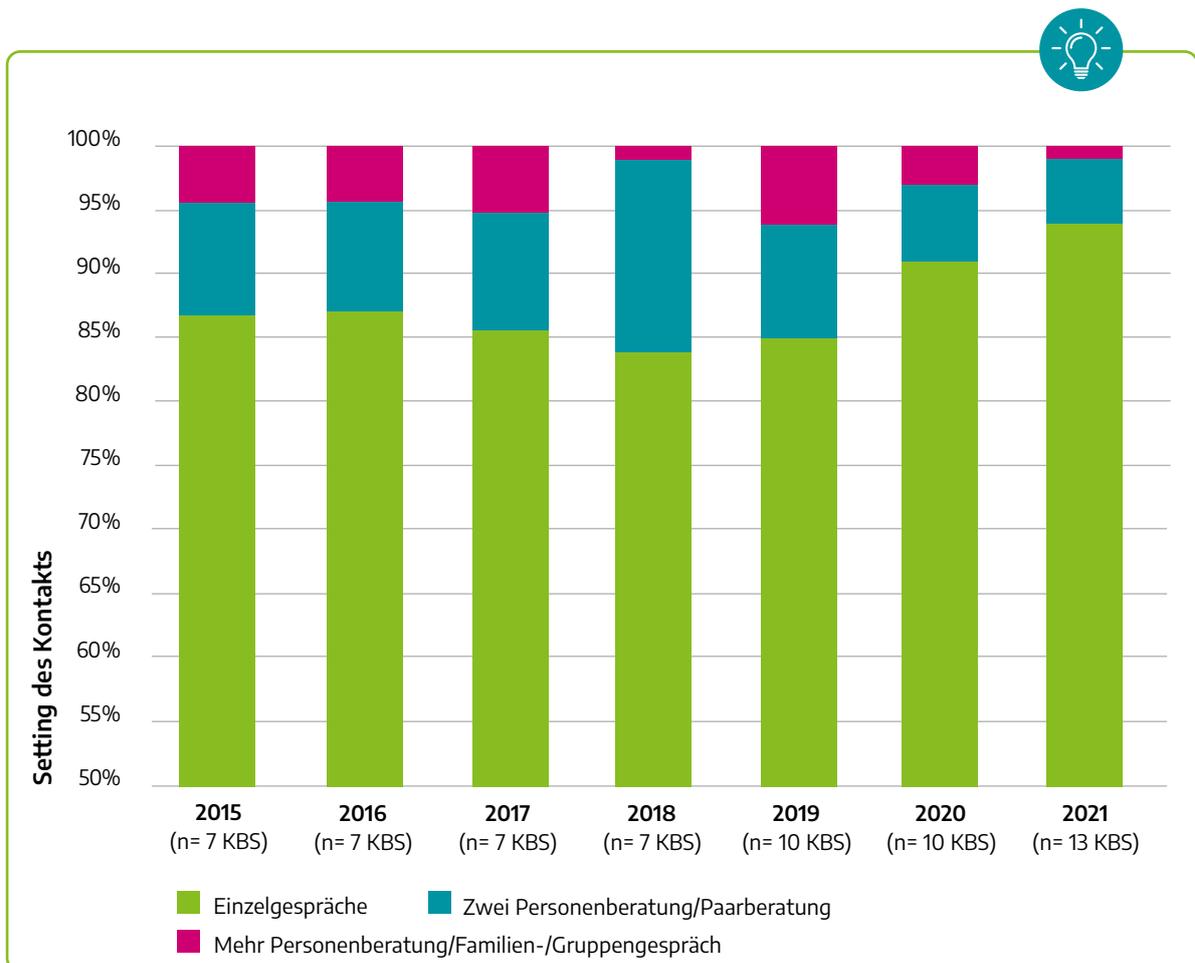


Abbildung 20: Setting des Kontaktes (n= 13 KBS) 2021 im Vergleich zu 2015-2020.

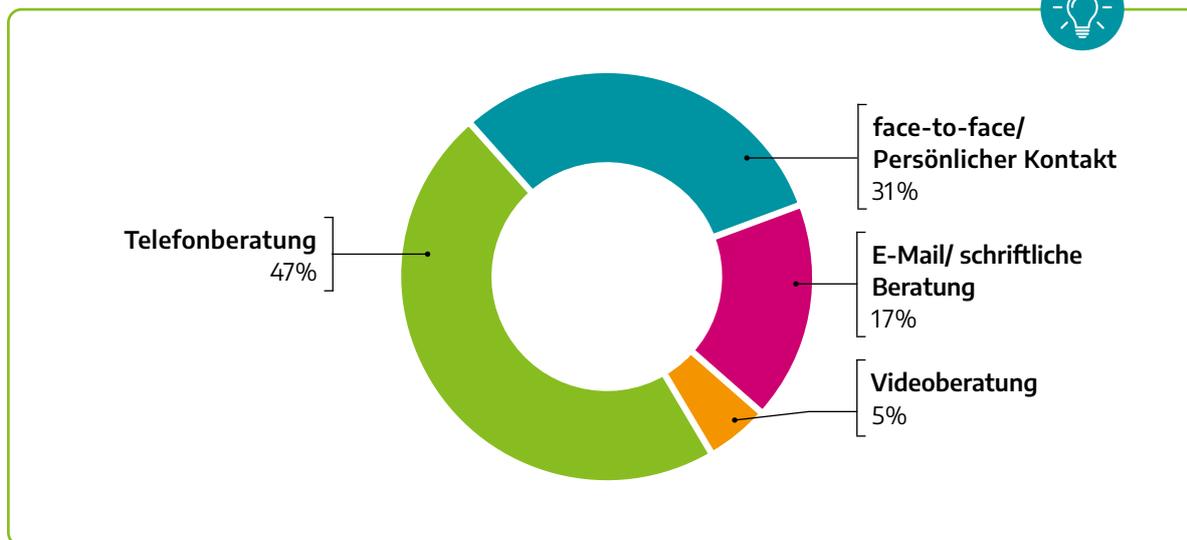


Abbildung 21: Art der Beratung (n= 17.440, 13 KBS).

In der Regel dauerten Beratungsgespräche ohne Vor- und Nachbereitungszeit zwischen 30 und 60 Minuten. Hinzu kommen je Gespräch ca. 30 Minuten zur

Vor- und Nachbereitung, wie Recherche oder Dokumentation (vgl. Abbildung 22).

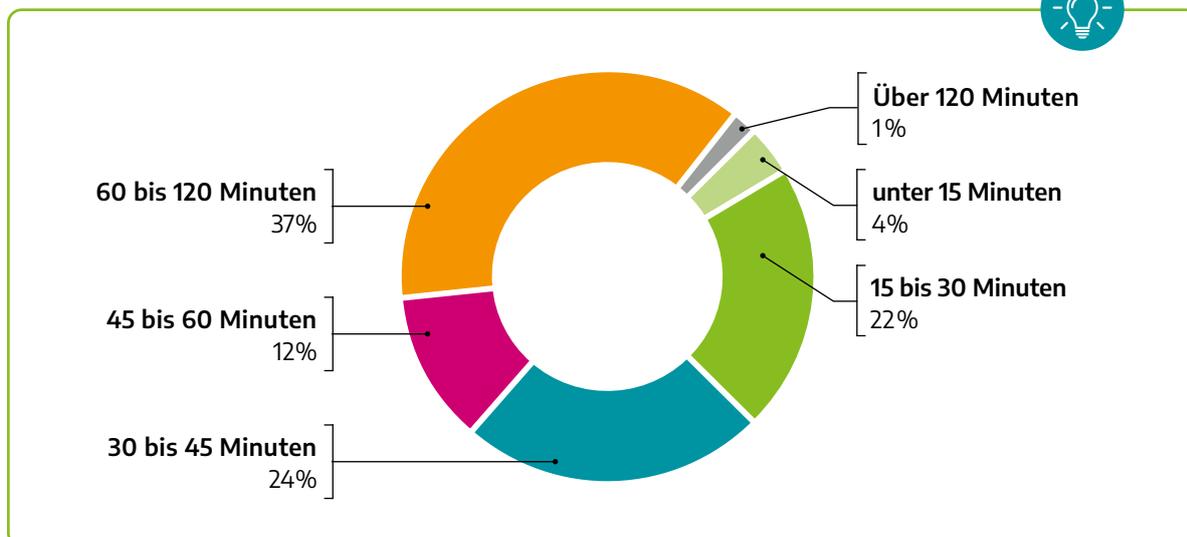


Abbildung 22: Dauer der Beratungsgespräche in Minuten (n= 17.235, 13 KBS)

4.5 BERATUNGSLEISTUNGEN

Krebsberatungsstellen dienen als Anlaufstelle für Krebserkrankte, Angehörige, Freunde oder andere nahestehende Personen. Die Beratungsleistungen der Krebsberatungsstellen sind sehr breit gefächert, im Vordergrund steht die Unterstützung bei psychosozialen Belastungen und Problemen.

Die Leistungen umfassen neben der Beratung zu psychosozialen Fragestellungen und zu Sozialleistungen auch Krisenintervention, Vermittlung von Informationen sowie Weitervermittlung zu anderen Angeboten. Gegenstand der Beratung sind Probleme, Belastungen und Fragen, die im Zusammenhang mit der Krebserkrankung stehen, wie Probleme mit dem Partner, körperliche Belastungen oder Fragen zu

Angeboten von Leistungserbringern. Die Krebsberatungsstellen vermitteln neutrale und gesicherte Informationen, weshalb sie auch als Lotse zu regional

verfügbaren Hilfsangeboten und Versorgungsleistungen fungieren.

4.5.1 ÜBERSICHT

Das im QV-KB-NRW dokumentierte psychoonkologische Beratungsangebot setzt sich aus 5 verschiedenen Beratungskategorien zusammen:

- a) Informationsvermittlung
- b) Psychosoziale Beratung
- c) Sozialberatung
- d) Krisenintervention
- e) Weitervermittlung

Zu den Bereichen sind zusätzlich jeweils bis zu 13 Beratungsinhalte dokumentierbar. Hier sind gemäß dem individuellen Beratungsbedarf der Ratsuchenden Mehrfachnennungen möglich.

Die Dokumentation der Beratungsleistungen ist nicht immer trennscharf möglich und ist abhängig von den einzelnen Beratungsfachkräften. Darüber hinaus weisen die individuellen Einstellungen der Dokumentationssysteme leichte Unterschiede in der Detailtiefe der Leistungen auf. Hieraus ergeben sich möglicherweise Ungenauigkeiten in den jeweiligen Anteilen der Beratungsleistungen. Um diese Ungenauigkeiten zukünftig zu reduzieren, hat sich eine Arbeitsgruppe der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK) nach Rücksprache mit den Landeskrebsgesellschaften der Vereinheitlichung und Optimierung des Dokumentationssystems gewidmet.

Die erarbeiteten Items haben viele Krebsberatungsstellen in NRW in die Dokumentationssysteme einpflegen lassen.

Insgesamt wurden in 2021 in den Einrichtungen des Qualitätsverbundes rund 53.756 Beratungsleistungen in 13.027 Beratungskontakten dokumentiert. In der Regel sind mehrere verschiedene Leistungen Teil eines Beratungsgesprächs.

17 Prozent der erbrachten Leistungen entfielen auf die Informationsvermittlung. Ein großer Informationsbedarf der Ratsuchenden wird zudem über die Servicekontakte der Assistenzkräfte abgedeckt. Die psychosoziale Beratung machte 64 Prozent aller Beratungsleistungen aus, der Anteil der Sozialberatung (Beratung zu Sozialleistungen und sozialrechtliche Beratung) entsprach knapp 11 Prozent. Die Krisenintervention wurde in knapp 2 Prozent und die Weitervermittlung in knapp 6 Prozent der Gespräche dokumentiert (vgl. Abbildung 23). Im Durchschnitt wurden für jeden Kontakt über alle Schwerpunkte etwa 4 Beratungsleistungen dokumentiert (53.756 Beratungsleistungen in 13.603 Kontakten).

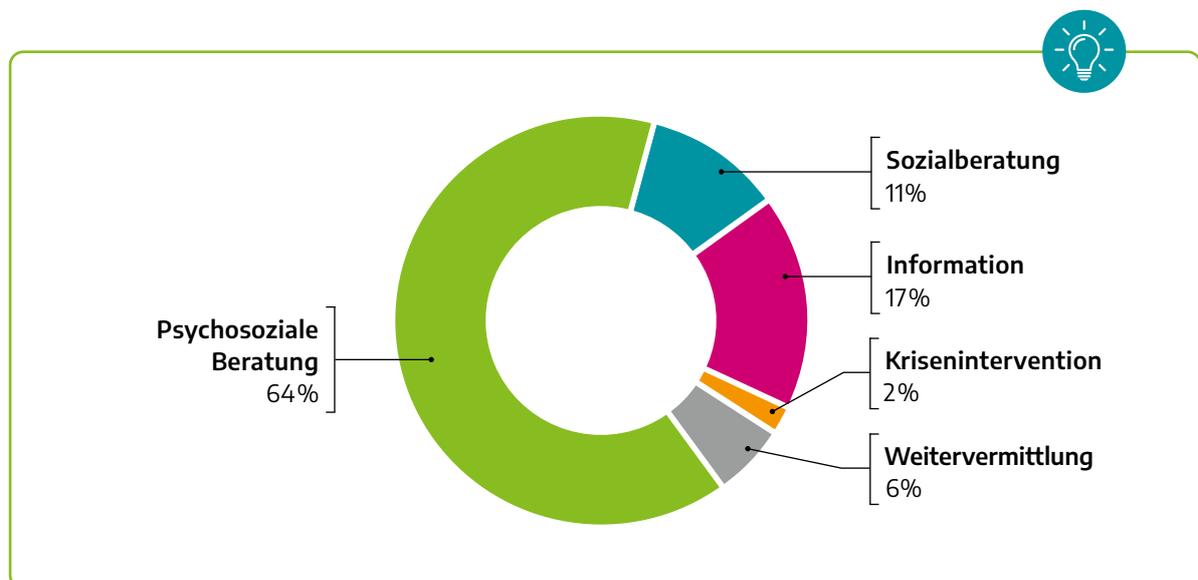


Abbildung 23: Anteile der Beratungsleistungen (n= 53.756, 11 KBS, Mehrfachnennungen).

Bei der Betrachtung der Beratungsleistungen je Einrichtung wird deutlich, dass sich die Anteile je Schwerpunkt stark voneinander unterscheiden. Diese Schwankungsbreite ist vermutlich vor allem auf die unterschiedliche Struktur der Krebsberatungsstellen, insbesondere in Bezug auf die Personalausstattung, sowie das daraus resultierende Versorgungsspektrum der einzelnen Krebsberatungsstellen oder auf

das unterschiedliche Vorgehen bei der Dokumentation zurückzuführen. Da die Beratungsstellen vermehrt den Fokus auf ein multiprofessionelles Beratungsteam, bestehend aus Fachkräften aus dem Bereich Sozialpädagogik bzw. Soziale Arbeit und Psychologie, richten, werden sich die Anteile der Beratungsschwerpunkte in den nächsten Jahren nicht mehr bedeutend voneinander unterscheiden.

4.5.2 PSYCHOSOZIALE BERATUNG

Das psychosoziale Beratungsspektrum enthält vier Schwerpunkte: soziale Schwerpunktsetzung, psychologische Schwerpunktsetzung, berufsgruppenübergreifende psychosoziale Beratung und psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche.

Übergeordneten Leistungen werden bei der Dokumentation in der Regel dem berufsgruppenübergreifenden psychosozialen Schwerpunkt zugeordnet. Darüber hinaus dokumentieren die Beratungsfachkräfte weitere Leistungen in den jeweiligen Schwerpunkten

des psychosozialen Beratungsspektrums. Die visuelle Abbildung ist daher kein Hinweis auf die Stellenbesetzung in den Beratungsstellen (vgl. Abbildung 24). 48 Prozent waren berufsgruppenübergreifende psychosoziale Leistungen, 32 Prozent der Leistungen wurden in der Kategorie psychosozialer Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung und 16 Prozent in der Kategorie mit psychologischer Schwerpunktsetzung dokumentiert. 4 Prozent der Leistungen wurden der psychosozialen Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche zugeordnet (vgl. Abbildung 24).

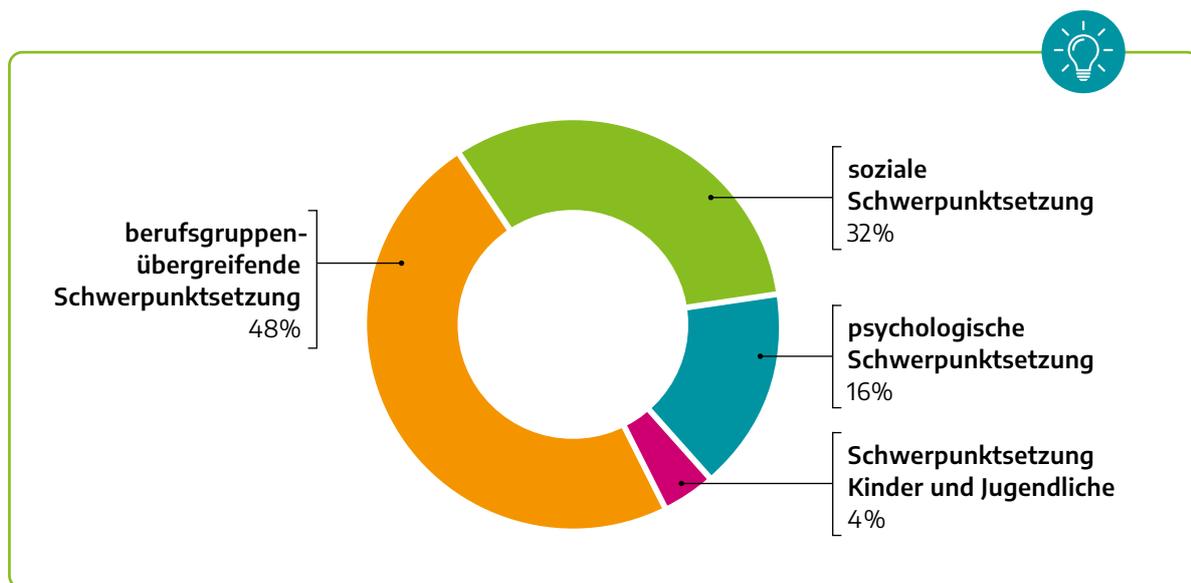


Abbildung 24: Anteile der Leistungen der psychosozialen Beratung (n=32.770, 11 KBS)

Gegenstand der berufsgruppenübergreifenden psychosozialen Beratung war vor allem die orientierende Beratung (4.727-mal) und die Beratung zur emotionalen Entlastung (3.702-mal). Psychoedukation (3.044-mal) oder die Beratung zum Umgang mit Konflikten (Konfliktbearbeitung 1.589-mal) wurde ebenfalls vielfach von den Beratungsfachkräften dokumentiert.

Gegenstand der berufsgruppenübergreifenden psychosozialen Beratung war vor allem die orientierende Beratung (4.727-mal) und die Beratung zur emotionalen Entlastung (3.702-mal). Psychoedukation (3.044-mal) oder die Beratung zum Umgang mit Konflikten (Konfliktbearbeitung 1.589-mal) wurde ebenfalls vielfach von den Beratungsfachkräften dokumentiert.

661-mal wurde dokumentiert, dass Ratsuchende in einer palliativen Situation begleitet wurden, 551-mal

während der Trauerverarbeitung. 354-mal wurden die Klientinnen und Klienten zur Entspannung/ Imagination angeleitet, 239-mal erhielten sie Unterstüt-

zung zur Aktivierung der Ressourcen (vgl. Abbildung 25).

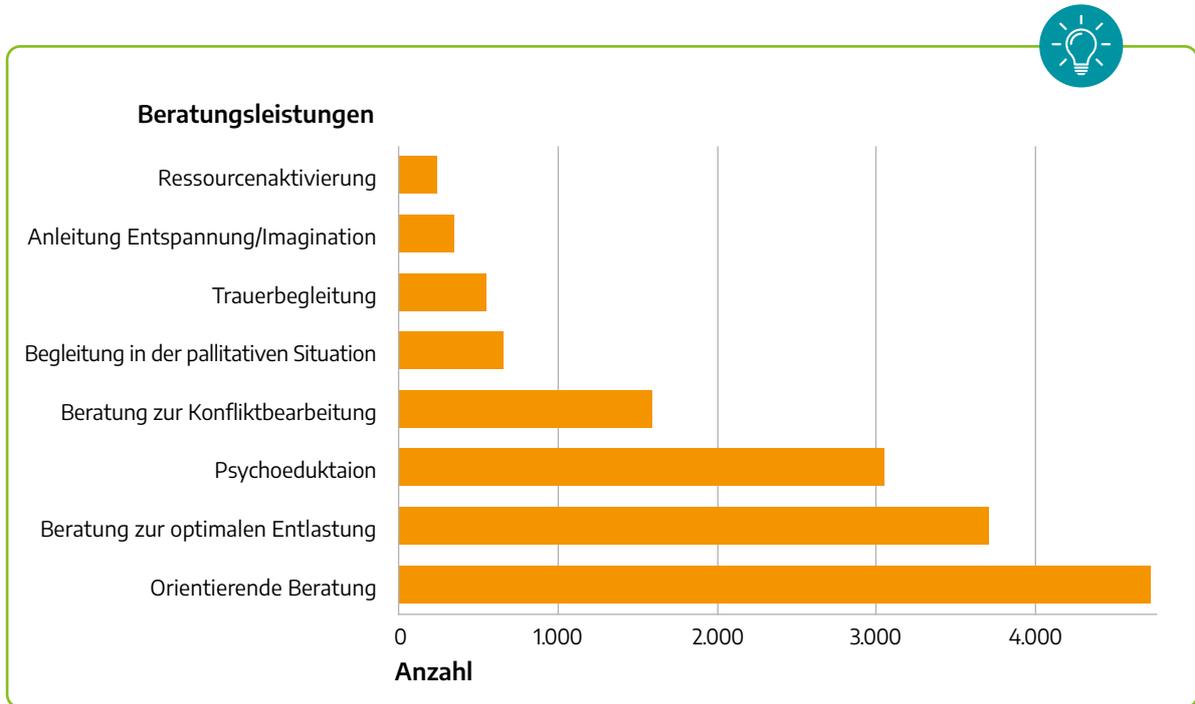


Abbildung 25: Berufsgruppenübergreifende psychosoziale Beratung (n= 14.867, n= 11 KBS)

Gegenstand der psychosozialen Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung war vor allem die Diagnostische Einschätzung der psychosozialen Belastung (4.508-mal), die Unterstützung zur Bewältigung alltäglicher Heraus- bzw. Überforderung (2.267-mal)

und zur Orientierung im Gesundheits- und Sozialleistungssystem (1.492-mal).

739-mal wurde zur beruflichen Reintegration beraten und 449-mal erfolgte eine Intervention bei sozialen und wirtschaftlichen Notlagen (vgl. Abbildung 26).

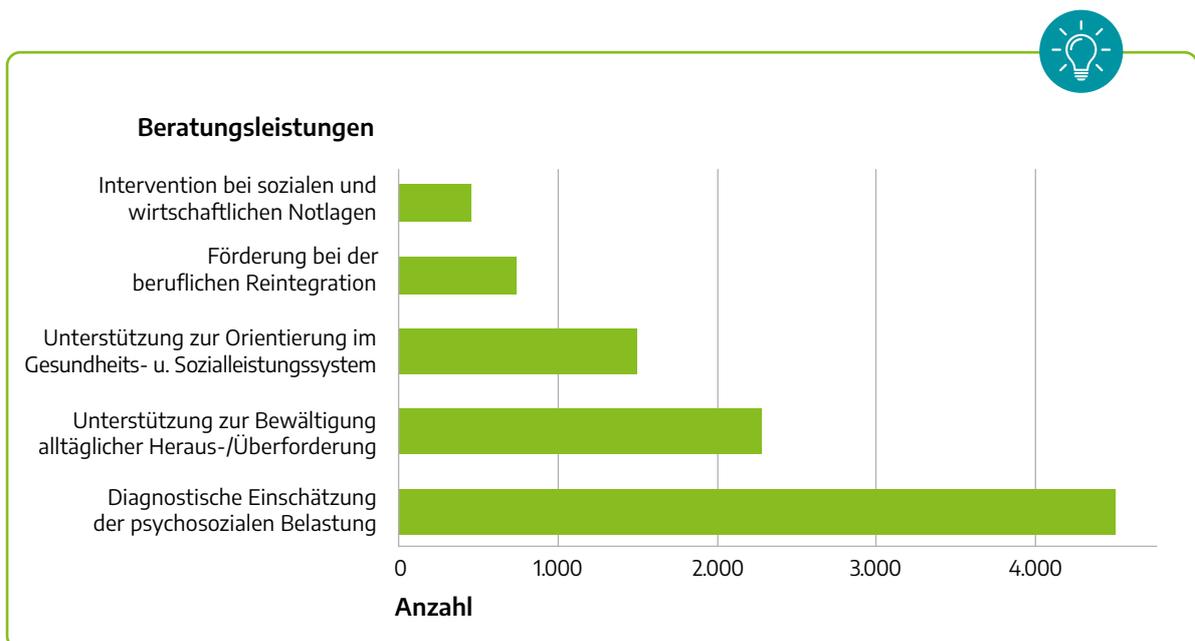


Abbildung 26: Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung (n= 9.455, n= 11 KBS)

Im Rahmen der psychosozialen Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung standen vor allem die supportiven psychologischen Interventionen (1.098-mal) und die Beratung in psychischen Belastungs- und Konfliktsituationen (1.016-mal) im Vordergrund.

Auch symptom-spezifische psychologische Interventionen (827 Nennungen) und die diagnostische Einschätzung der psychischen Belastung waren vielfach Teil der Beratung (475-mal) (vgl. Abbildung 27).

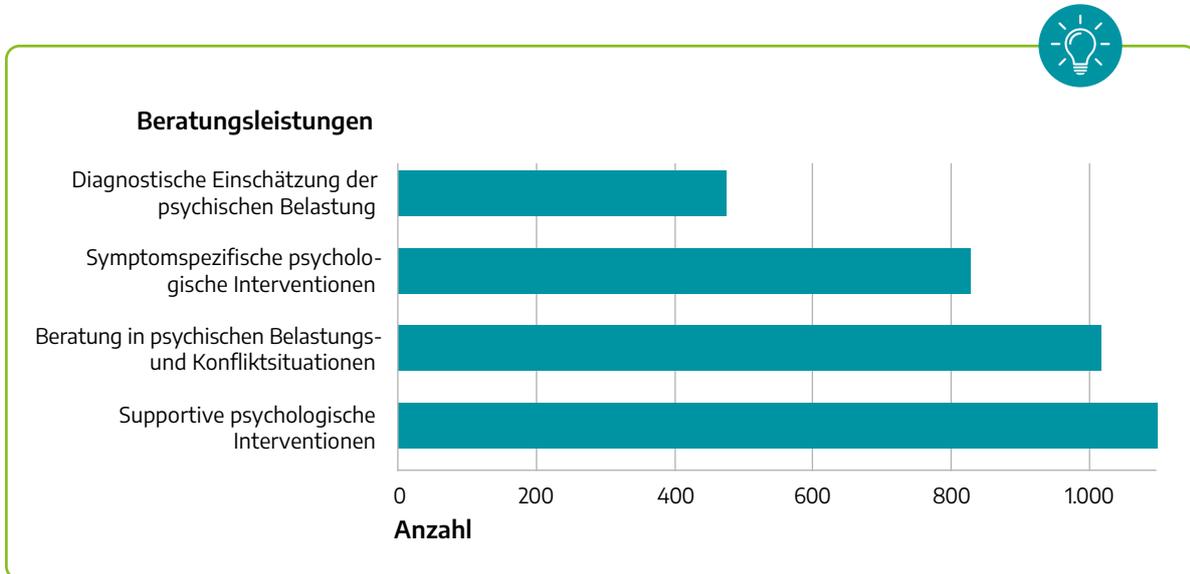


Abbildung 27: Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung (n= 3.416, n= 11 KBS)

4 Prozent der Leistungen der psychosozialen Beratung können der Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche zugeordnet werden. Vielfach stand die Elternberatung (510-mal), das Eltern-Kind-Gespräch (313-mal) und das gemeinsame Gespräch (224-mal) im Mittelpunkt der Beratung.

Die Ratsuchenden mit eigener Krebserkrankung wurden auch bei der Entwicklung kindlicher Bewältigungskompetenz unterstützt (88-mal) (vgl. Abbildung 28).

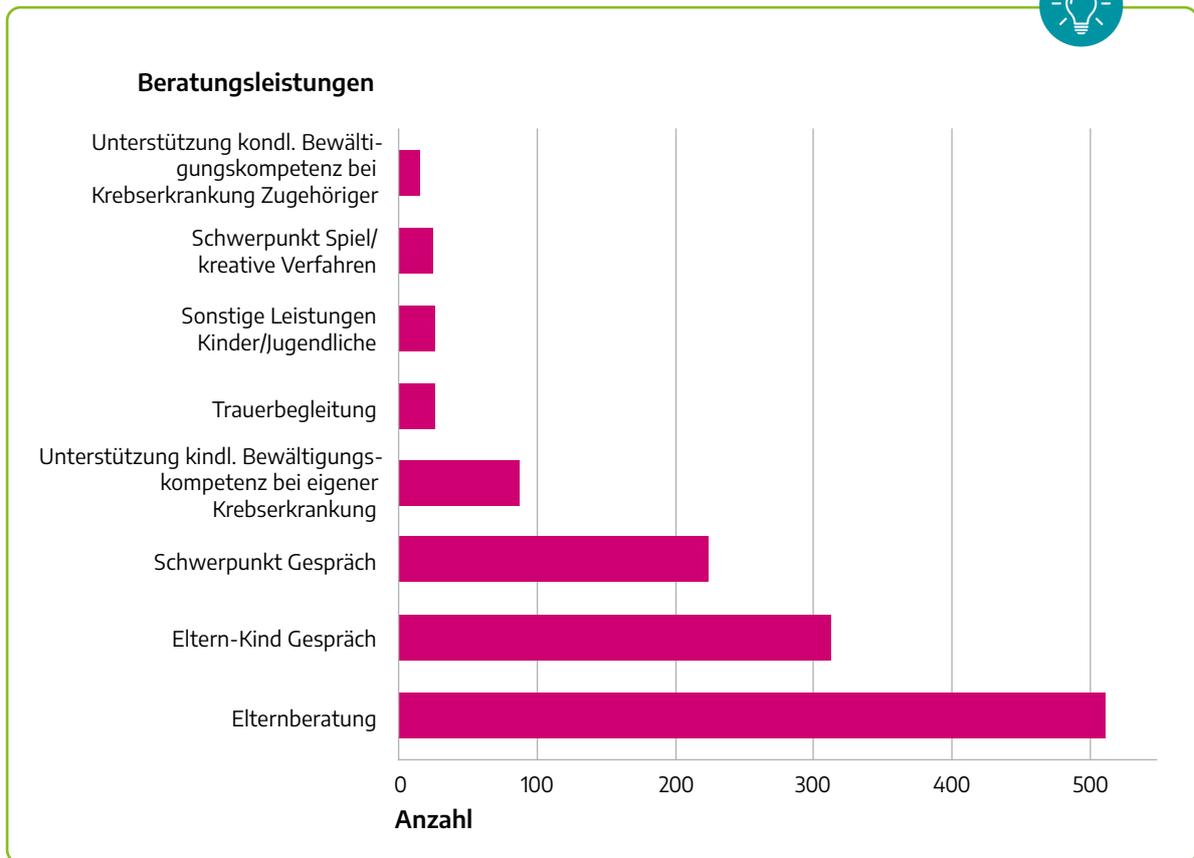


Abbildung 28: Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche (n= 1.228, n= 11 KBS)

4.5.3 SOZIALBERATUNG

Eine Untersuchung von Ernst et al. im Förderschwerpunktprogramm „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“ der Deutschen Krebshilfe stellte bei 55 Prozent der Ratsuchenden in KBS einen Beratungsbedarf zu Sozialleistungen fest.³⁷

Im Rahmen des QV-KB-NRW zeigt sich, dass für 11 Prozent der Kontakte Beratungen zu Sozialleistungen und sozialrechtliche Beratung dokumentiert wurden. Fragestellungen zu Sozialleistungen können häufig im Erstgespräch zufriedenstellend bearbeitet werden und sind demnach in nachfolgenden Kontakten weniger präsent. Zudem ist es möglich, dass durch eine Veränderung des Dokumentationssystems nicht alle dokumentierten Leistungen dieser Kategorie zugeordnet werden konnten. Aufgrund dessen und da einige Beratungsstellen entsprechend dem Schwerpunkt der Beratungsfachkraft derzeit noch unterschiedlich strukturiert sind, ist in dem Berichtsjahr von einer Unterdokumentation dieser Leistungen auszugehen.

Im Dokumentationssystem stehen für die Dokumentation der Sozialberatung (Beratungen zu Sozialleistungen und sozialrechtliche Beratung) in der Regel 12 unterschiedliche Beratungsleistungen zur Auswahl. Demnach benötigten die Ratsuchenden 2021 am häufigsten Unterstützung/Beratung zur medizinischen Rehabilitation, wie Anschlussheilbehandlung und Nachsorge (vgl. Abbildung 29).

Sehr oft wurden die Klientinnen und Klienten auch zu Fragen rund um das Thema Schwerbehinderung (1.011-mal) und wirtschaftliche Intervention wie Entgeltfortzahlung, Lohnersatzleistungen oder Grundversicherung (752-mal) beraten. 419-mal wurden Fragen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder der sozialen Teilhabe, 289-mal wurden sonstige Themen thematisiert. Auch Vorsorgeregulungen wie Patientenverfügungen, Vollmachten und gesetzliche Betreuer (285-mal) und finanzielle Hilfen wie Härtefonds (279-mal) wurden mehrfach dokumentiert (vgl. Abbildung 29).

37 (Ernst, Mehnert, Weis, Faus, & Giesler, 2016)

Laut Auswertung benötigten die Ratsuchenden selten Unterstützungen bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen (216-mal). Auch die Beratung in Bezug auf Patientenrechte (166-mal) oder die Inan-

spruchnahme ambulanter Nachsorge in Bezug auf die häusliche Pflege (166-mal) wurde seltener dokumentiert (vgl. Abbildung 29).



Abbildung 29: Sozialberatung (n= 5.460, n= 11 KBS)

4.5.4 WEITERE LEISTUNGEN

Die Krebsberatungsstellen stehen den Ratsuchenden als Schnittstelle zu anderen Leistungserbringern unterstützend zur Seite und fungieren als Lotsen zu den regional verfügbaren Hilfs- und Versorgungsangeboten.

Hierzu gehörte bspw. die Vermittlung von Informationen zum Angebot (4.522-mal), medizinischen Basisinformationen (2.200-mal), regionalen Versorgungs-

strukturen (1.221-mal) oder von Selbsthilfeangeboten (447-mal). Darüber hinaus wurden die Ratsuchenden an interne (1.266-mal) und externe Angebote (1.264-mal) weitervermittelt.

Die Krebsberatungsstellen unterstützen die Ratsuchenden auch in psychoonkologischen Krisensituationen. Psychoonkologische Kriseninterventionen wurden im Berichtsjahr 1.276-mal dokumentiert.

4.6 BERATUNGSTHEMEN

In den 13.603 Beratungsgesprächen der 13 Krebsberatungsstellen wurden neben den 53.756 Beratungsleistungen rund 43.072 Themen dokumentiert. Es liegen Daten von 11 Krebsberatungsstellen vor. Im Durchschnitt sprachen die Ratsuchenden je Beratungsgespräch 3 Themen an.

Am häufigsten wurde dabei Überforderung/ Unsicherheit (5.436-mal) und Ängste (4.585-Mal) genannt. Auch Themen wie körperliche Beschwerden, wie Fatigue, Schmerzen, Schlafschwierigkeiten und Neuropathien (3.771-mal), Partnerschaft (2.905-mal), Familie bzw. Kinder (2.509-mal) und das soziale Umfeld (2.317-mal)

waren vielfach Bestandteil der Gespräche.

Gefolgt von Themen wie depressive Stimmung (2.304-mal), die berufliche Situation (2.184-mal), Gereiztheit (2.161-mal), Identität (1.886-mal) und Gesundheitsförderung (1.796-mal), die ebenfalls zahlreich von den Ratsuchenden angesprochen wurden. Auch Themen wie Selbstwert (1.602-mal), Sterben und Tod (1.568-mal), Wut und Aggression (1.109-mal) und subjektive Krankheitstheorien (1.056-mal) wurden mehrfach angesprochen. Weitere Themen kamen jeweils in weniger als 800 Gesprächen vor. Alle dokumentierten Beratungsthemen sind in Abbildung 30 dargestellt.

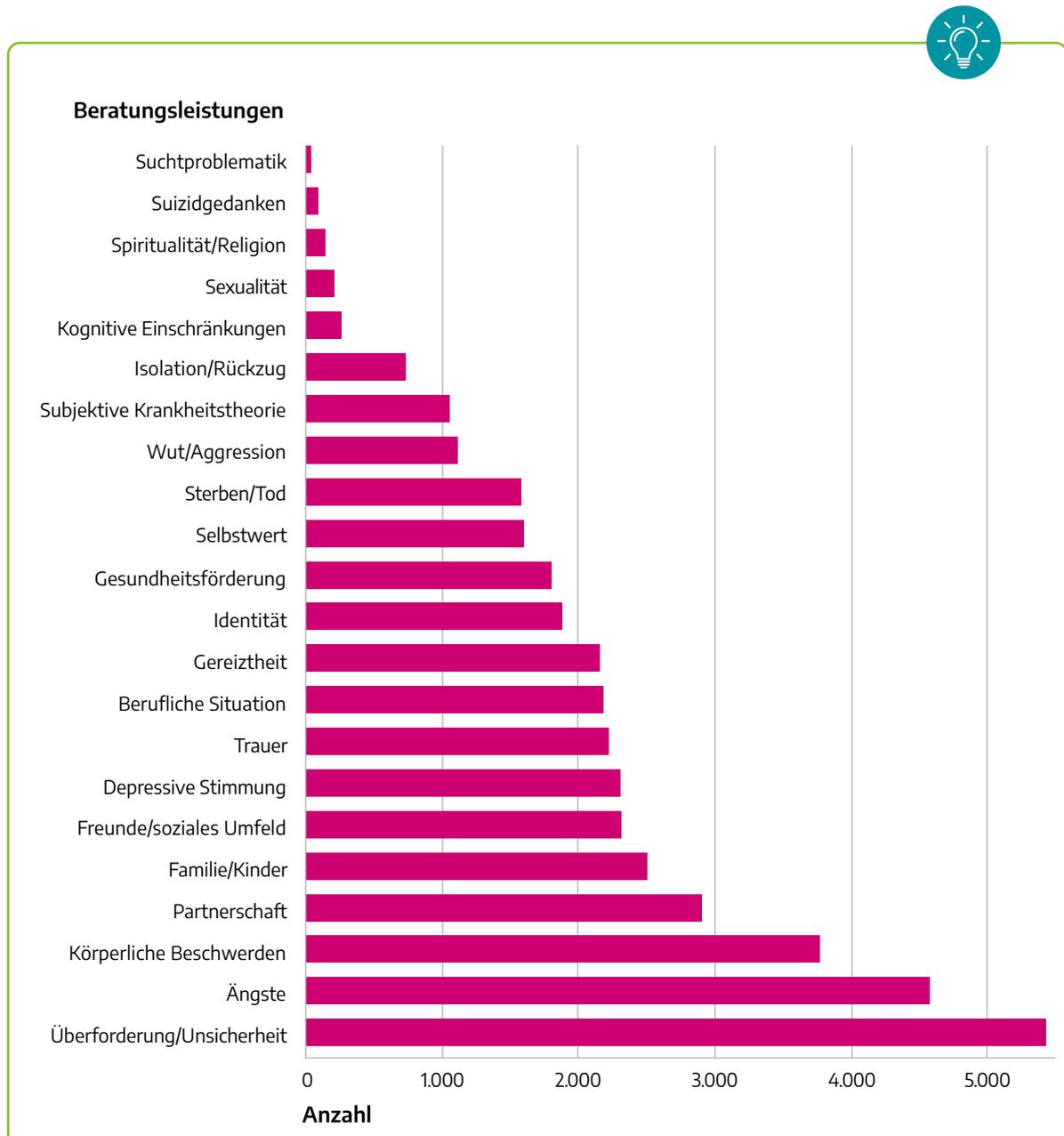


Abbildung 30: Themen der Beratungsgespräche (n= 43.072, n= 11 KBS)

5.

ERGEBNISQUALITÄT
IM QUALITÄTSVER-
BUND

5. ERGEBNISQUALITÄT IM QUALITÄTSVERBUND

Im Rahmen der Qualitätssicherung wird zwischen Prozessevaluation (formative Evaluation) und Ergebnisevaluation (summative Evaluation) unterschieden. Dabei begleitet die Prozessevaluation die Prozesse/ Interventionen innerhalb der Einrichtung, gleicht diese mit den Vorgaben ab, um sie im Rahmen der Qualitätsentwicklung zeitnah anzupassen und zu verbessern. Die Ergebnisevaluation erfasst die Wirkung einer Intervention und das Erreichen der Ziele.

Als ein erster Bestandteil von Ergebnisqualität wurde im Qualitätsverbund 2019 ein gemeinsamer Fragebogen zur Erhebung der Zufriedenheit entwickelt und in den Einrichtungen eingesetzt. Einige Beratungsstellen haben den entwickelten Fragebogen in 2021 an ihre Bedürfnisse angepasst. Im Bericht werden daher nur vergleichbare Fragen ausgewertet dargestellt.

5.1 ZUFRIEDENHEIT DER RATSUCHENDEN

Der im Qualitätsverbund konsentrierte Fragebogen besteht aus 7 Fragen. Im ersten Teil (Fragen 1-3) gibt der Klient/ die Klientin Informationen zu dem Gesprächssetting, in Frage 4 soll eine persönliche Einschätzung zu dem Gespräch vorgenommen werden, eine Rückmeldung zu den Rahmenbedingungen (Erreichbarkeit, Terminierung etc.) kann in Frage 5 gegeben werden. Die Beantwortung der Fragen 4 und 5 erfolgt mittels Smileys als fünfstufiges Antwortformat. Unterhalb der Smileys ist die dazugehörige Skalenbezeichnung von „sehr“, „ziemlich“, „etwas“, „nicht so“ bis hin zu „gar nicht“ angegeben. Im letzten Teil des Fragebogens (Frage 6 und 7) kann in zwei offenen Fragen hervorgehoben werden, was besonders gefallen oder gefehlt hat.

Für die Erhebung der Zufriedenheit wurde 2021, wie bereits auch 2020, ein repräsentativer Zeitraum von 4 Wochen bestimmt, den die Krebsberatungsstellen des QV-KB-NRW in den Monaten Mai bis Dezember frei wählen konnten. Auf Grund der Corona Pandemie kam es aber zu einer Veränderung des Beratungssettings. Viele Gespräche wurden telefonisch oder per Videoberatung in Anspruch genommen. Daher konnte nicht allen Ratsuchenden ein Rückmeldebogen zur Zufriedenheit ausgehändigt werden. In dem Zeitraum der Erhebung sollte nach Möglichkeit jede*r Ratsuchende, der/die zu einem Präsenzgespräch in die Krebsberatungsstelle gekommen ist, einen Fragebogen erhalten. Sechs der sechzehn am Qualitätsverbund beteiligten Krebsberatungsstellen haben auf diese Weise die Zufriedenheit erhoben. Insgesamt gaben über die sechs Krebsberatungsstellen 88 Ratsuchende Rückmeldungen.

Die Rückmeldungen kamen zu 70 Prozent von Personen, die selbst an Krebs erkrankten und zu 33 Prozent von An- und Zugehörigen. 35 Prozent der Ratsuchenden hatten bis zum Zeitpunkt des Ausfüllens des

Fragebogens einen Gesprächstermin, 28 Prozent 2-5 Gesprächstermine und 36 Prozent hatten mehr als 5 Gespräche in der Beratungsstelle gehabt. Bei 99 Prozent handelte es sich um Einzelgespräche.

87 Prozent der Klientinnen und Klienten schätzten das Gespräch als sehr hilfreich, 12 Prozent als ziemlich und 1 Prozent als etwas hilfreich ein. 100 Prozent waren sehr bis ziemlich zufrieden mit den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle (vgl. Abbildung 31).

Von vielen Klientinnen und Klienten wurde besonders die Kompetenz und Empathie der Beratungsfachkraft betont, einige hoben die erhaltenen Informationen oder die Unterstützung durch die Beratung positiv hervor. Auch die Rahmenbedingungen, die schnelle Terminvergabe wurden positiv hervorgehoben.

Insgesamt 9 Klientinnen/Klienten gaben Kritikpunkte an. Sie bemängelten bspw. die Räumlichkeiten und Ausstattung oder die Wartezeit und Erreichbarkeit. Hier ist die jeweils betroffene Einrichtung gefragt und um Abhilfe bemüht. Teilweise sind die Kritikpunkte aber ressourcenbedingt und lassen sich daher vermutlich nur bedingt verbessern.

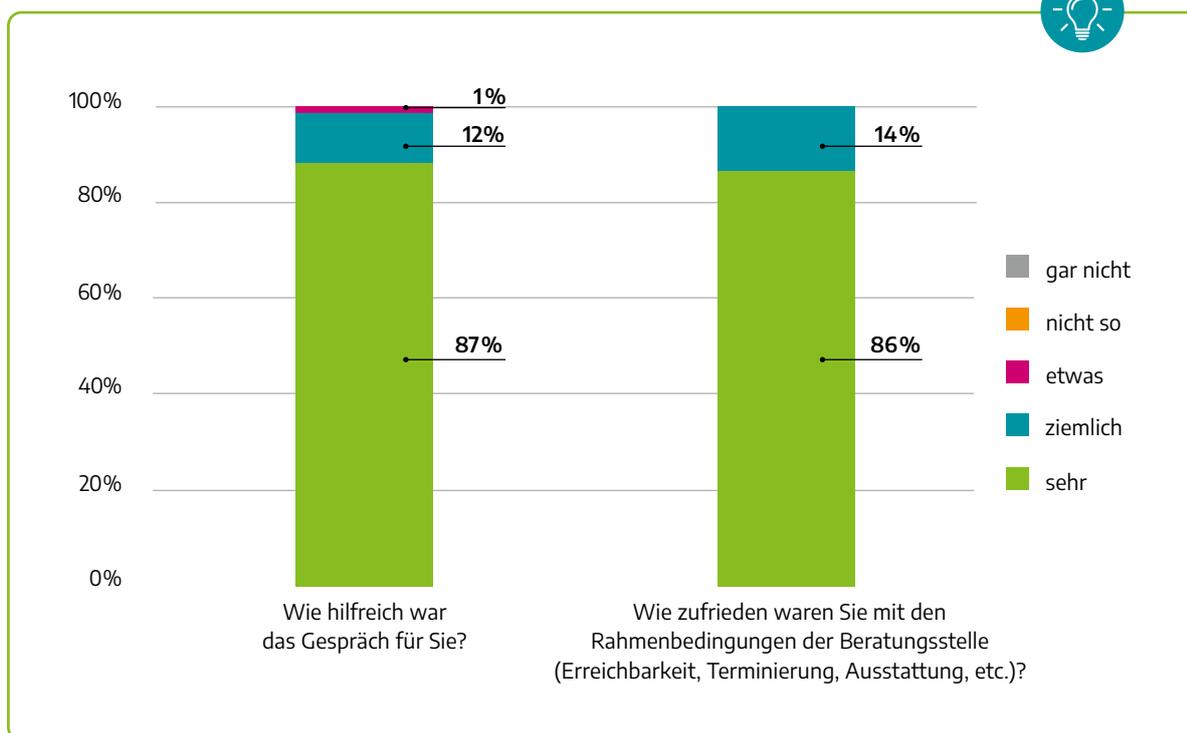


Abbildung 31: Rückmeldungen Fragen 4 und 5 der Zufriedenheitsbefragung (6 KBS).

6.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

6. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Dem vorliegenden siebten einrichtungsübergreifenden Bericht des Qualitätsverbundes Krebsberatung NRW sind, den Grundsätzen partizipativer Qualitätsentwicklung entsprechend, die Konsentierung von zu dokumentierenden Aspekten der Beratungstätigkeit ebenso voraus gegangen wie die Verankerung von Beratungsaspekten in einem übergeordneten Beratungskonzept. Die ausgewählten Kennzahlen dienen der Darlegung der einrichtungsübergreifenden Qualitätsentwicklung und -sicherung in den beteiligten psychosozialen Krebsberatungsstellen des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie stellen weder Qualitätsindikatoren im engeren Sinne noch Ergebnisse einer wissenschaftlichen Erhebung dar. Aktuell dienen die Kennzahlen vor allem der Qualitätsberichterstattung, der fortlaufenden Qualitätsentwicklung im Verbund sowie dem Ziel, Transparenz in der Öffentlichkeit herzustellen.

Auch im kommenden Jahr wird der Qualitätsverbund für weitere Krebsberatungsstellen des Landes NRW geöffnet. Zugehörige Vorbereitungen und Gespräche mit interessierten Einrichtungen und Trägern werden regelmäßig geführt.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Qualitätsverbundes liegt auch in 2022 auf der Erstellung von einheitlichen Dokumentationsstandards, um die Prozess- und Ergebnisqualität noch weiter voran zu bringen. Durch den Wechsel des Dokumentationssystems wurde Ende

2021 damit begonnen die gemeinsamen Dokumentationsstandards an das andere System anzupassen und entsprechend abzustimmen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt auf den Qualitätskriterien, die an die Regelfinanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen geknüpft sind. Damit wird auch weiterhin die gemeinsame Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs und den zugehörigen Dokumenten im Fokus der Arbeit des Qualitätsverbundes stehen.

Der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW wird auch künftig zusammen mit anderen Akteuren des Landes daran arbeiten, dass Betroffene in ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen ein verlässliches Angebot finden, das den erforderlichen Ansprüchen an Qualität und Sicherheit auch weiterhin entspricht.

Adressen der Partner im Qualitätsverbund 2021 (Stand 31.12.2021)

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf
Telefon: 0211 15760990
E-Mail: info@krebsgesellschaft-nrw.de
Internet: www.krebsgesellschaft-nrw.de

Klinik I für Innere Medizin

am Centrum für Integrierte Onkologie
der Universität Köln,
Bereich: Psychoonkologische Versorgungsforschung
Kerpener Str. 62, 50937 Köln
Telefon: 0221 47887410
Internet: www.cio.uk-koeln.de/forschung/versorgungsforschung/

Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e. V. Bochum und Beratungsstelle, Bochum

Westring 43, 44787 Bochum
Telefon: 0234 681020
E-Mail: Krebs-Selbsthilfe-Beratung-Bo@t-online.de
Internet: www.krebsberatung-bochum.de

Krebsberatung in Duisburg, Duisburg

Düsseldorfer Landstraße 17, 47249 Duisburg
Telefon: 0203 94166244
E-Mail: info@krebsberatung-in-duisburg.de
Internet: <https://www.krebsberatung-in-duisburg.de>

Krebsberatung Düsseldorf, Düsseldorf

Fleher Straße 1, 40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 30201757
E-Mail: info@krebsberatungduesseldorf.de
Internet: www.krebsberatungduesseldorf.de

Krebsberatungsstelle des Universitätsklinikums Düsseldorf, Düsseldorf

Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf
Telefon: 0211 8108444
E-Mail: krebsberatungsstelle@med.uni-duesseldorf.de
Internet: <https://www.uniklinik-duesseldorf.de>

Krebsberatung für Betroffene und Angehörige, Essen

Camillo-Sitte-Platz 3, 45136 Essen
Telefon: 0201 89533-0
E-Mail: krebsberatung.essen@paritaet-nrw.org
Internet: www.krebsberatung-essen.de

Krebsberatungsstelle der Parisozial Emscher-Lippe, Gelsenkirchen

Dickkampstraße 12, Paritätisches Haus,
45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 9132840

E-Mail: krebsberatung.gelsenkirchen@paritaet-nrw.org
Internet: <https://www.parisozial-emscher-lippe.de/content/e96/e468/>

Krebsberatungsstelle Diakonie Mark-Ruhr gGmbH, Hagen

Körnerstraße 82, 58095 Hagen
Telefon: 02331 3520850
E-Mail: krebsberatung@diakonie-mark-ruhr.de
Internet: <https://www.diakonie-mark-ruhr.de/senioren-und-pflege/beratungszentrum/krebsberatung-1>

Krebsberatungsstelle des Kreises Herford, Herford

Viktoriastraße 19, 32257 Bünde
Telefon: 05221 6530390
E-Mail: krebsberatungsstelle@kreis-herford.de
Internet: <https://www.kreis-herford.de/Krebs-Beratung-und-Hilfe-erhalten>

Krebsberatung Rhein-Erft, Hürth

Reifferscheidstr. 2-4, 50354 Hürth
Telefon: 02233 6198480
E-Mail: beratung-rheinerft@krebsgesellschaft-nrw.de
Internet: <https://www.krebsgesellschaftnrw.de/krebsberatung-rhein-erft>

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Haus LebensWert, Köln

am Centrum für Integrierte Onkologie
der Universität Köln
Kerpener Str. 62, 50937 Köln
Telefon: 0221 478- 97184
E-Mail: info@lebenswert-krebsberatung.de
Internet: www.vereinlebenswert.de

Selbsthilfe Kontaktstelle Krefeld der Gatherhof gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialdienste mbH, Krefeld

Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld
Telefon: 02151 96190-55
E-Mail: krebsberatung-krefeld@paritaet-nrw.org
Internet: www.krebsberatung-krefeld.de

Psychosoziale Krebsberatung der PariSozial Minden-Lübbecke/ Herford im Kreis Minden-Lübbecke, Lübbecke

Bahnhofstraße 27, 32312 Lübbecke
Telefon: 05741 3424-28
E-Mail: krebsberatung@parisozial-mlh.de
Internet: <https://www.parisozial-minden-luebbecke-herford.de/content/e664/e896/>

Beratungsstelle für Krebsbetroffene der ParISOzial gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH, Mönchengladbach

Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach
Telefon: 02166 923940
E-Mail: krebsberatung@pariteam-mg.de
Internet: <https://www.parisozial-mg.de/content/e1510/e1246/>

Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V., Münster

Gasselstiege 13, 48159 Münster
Telefon: 0251 625620-10
E-Mail: info@krebsberatung-muenster.de
Internet: www.krebsberatung-muenster.de

Psychosoziale Krebsberatung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V., Paderborn

Riemekestraße 12, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 54018-40
E-Mail: grunwald@diakonie-pbhx.de
Internet: <https://www.diakonie-pbhx.de/paderborn/beratung-und-hilfe/psychosoziale-krebsberatung.html>

Psychosoziale Krebsberatung e.V., Wuppertal

Gathe 70, 42107 Wuppertal
Telefon: 0202 456444
E-Mail: info@krebsberatung-wuppertal.de
Internet: www.krebsberatung-wuppertal.de

Literaturverzeichnis

AWMF. (2014).

S3 Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten, AWMF-Registernummer: 032/0510L; Leitlinienprogramm Onkologie. (DKG, DKH, & AWMF, Hrsg.) Abgerufen am 15. 03.2021 von http://leitlinienprogramm-onkologie.de/uploads/x_sbdownloader/LL_PSO_Langversion_1.1.pdf

BAK e.v. (Hrsg.). (Dezember 2021).

Dokumentation psychosoziale Krebsberatung: Kategorien eines Standard-Basisdatensatzes der BAK e.V. und der Landeskrebsgesellschaften. Abgerufen am 13.06.2022 von https://bak-ev.org/downloads/Standardbasis_Datensatz_KBS_BAK_LKGs.pdf

Bundesgesundheitsministerium. (2008).

Ziele des Nationalen Krebsplans - NKP, Handlungsfeld 1: Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung. Abgerufen am 25. 07 2021 von https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/N/Nationaler_Krebsplan/Nationaler_Krebsplan-Zieluebersicht.pdf

Bundesgesundheitsministerium. (2010).

Nationaler Krebsplan Handlungsfeld 2, Weiterentwicklung der onkologischen Versorgungsstrukturen und der Qualitätssicherung. Abgerufen am 25.07.2021 von https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/N/Nationaler_Krebsplan/Ziel_6_Evidenzbasierte_Leitlinien.pdf

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. (kein Datum). Sozialgesetzbuch (SGB Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung - § 65e Ambulante Krebsberatungsstellen.

Deutsche Krebsgesellschaft. (Juli 2020).

Finanzierung der ambulanten Krebsberatung weiterhin nicht gesichert. Berlin. Abgerufen am März 2021 von <https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft-wtr/german-krebsgesellschaft/presse/pressemitteilungen-2020/finanzierung-der-ambulanten-krebsberat.html>

Ernst, J., Mehnert, A., Weis, J., Faus, T., & Giesler, J. M. (2016). Sozialrechtliche Beratung in ambulanten Krebsberatungsstellen. Gesundheitsblatt.

Adobe Stock, Nordrhein-Westfalen mit Grenzen in Grau von Artalis-Kartographie, 2022

Freinet Online. (kein Datum).

Impressum. Abgerufen am 10. 06 2021 von <https://www.freinet-online.de/hp/freinet/page/116/impressum>

GKV-Spitzenverband. (01. 09 2021).

Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65 e SGB V gültig ab dem 01.09.2021.

Gross, G. (14. 01 2021). Weniger Krebsbehandlungen im und nach Corona Lockdown 2020. (Ärztezeitung, Hrsg.) Abgerufen am 06. 04 2021 von <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Weniger-Krebsbehandlungen-im-und-nach-Corona-Lockdown-2020-416238.html>

- Herschbach, P. W. (2010). Screeningverfahren in der Psychoonkologie. Testinstrumente zur Identifikation betreuungsbedürftiger Krebspatienten. Eine Empfehlung der PSO für die psychoonkologische Behandlungspraxis. Von https://www.dapo-ev.de/wp-content/uploads/2017/04/pso_broschuere2.pdf abgerufen
- IT.NRW. (2020). Bevölkerung am 31.12. nach Familienstand in Prozent. Abgerufen am 13. 06 2022 von <https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/bevoelkerung-am-3112-nach-familienstand-prozent-974>
- Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen. (2020). Qualitätsverbund. Abgerufen am 17. 03 2021 von <https://www.krebsgesellschaftnrw.de/verbund-krebsberatung>
- Kuhnt, S., Mehnert, A., Giesler, J., & Ernst, J. (2016). Die Entwicklung von Qualitätsstandards für die ambulante psychosoziale Krebsberatung: Ergebnisse einer Delphibefragung. Gesundheitswesen. doi:10.1055/s-0042-100732
- Kürschner, D., Rösler, M., & Helbig, U. (2012). Krebsberatung als Aufgabe der Landeskrebsgesellschaften. Forum, 27, S. 278-281.
- Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen. (2022). Krebshäufigkeit, Erkrankungsalter und relatives 5-Jahres-Überleben in Nordrhein-Westfalen 2019. Abgerufen am 13. 06 2022 von <https://www.landeskrebsregister.nrw/online-jahresbericht/#/general/overview>
- Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen gGmbH. (2020). Jahresbericht Krebsgeschehen in Nordrhein-Westfalen 2017, Jahresbericht des LKR NRW 2020.
- Nationaler Krebsplan (NKP). (2017). Handlungsfeld 2 : Ziel 9. (BMG, Hrsg.) Abgerufen am 26. 05 2020 von https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Praevention/Broschueren/Broschuere_Nationaler_Krebsplan.pdf
- Nationaler Krebsplan (NKP). (Januar 2020). Empfehlungen für das Leistungsspektrum, die Qualitätskriterien und für Finanzierungsmodelle ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen. (BMG, Hrsg.) Abgerufen am 26. 05 2021 von https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/N/Nationaler_Krebsplan/Empfehlungspapier_LQF_Krebsberatungsstellen_AG_KBS.pdf
- Nationaler Krebsplan. (2020). Abgerufen am 15. 03 2019 von https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/N/Nationaler_Krebsplan/Empfehlungspapier_LQF_Krebsberatungsstellen_AG_KBS.pdf
- Robert Koch-Institut (Hrsg.). (2019). Krebs in Deutschland für 2015/2016. (11.). Berlin. Abgerufen am 15. 05 2021 von https://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Krebsarten/krebsarten_node.html
- Robert Koch-Institut (Hrsg.). (2021). Krebs in Deutschland für 2017/2018. Von https://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebs_in_Deutschland/kid_2021/krebs_in_deutschland_2021.pdf; jsessionid=58855815347033FCB599E6C8966E86FC.internet111?__blob=publicationFile abgerufen
- Wright, M. (Hrsg.). (2010). Partizipative Qualitätsentwicklung in Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Hans Huber.

Abbildungsverzeichnis

Titel: Dan Race | Shutterstock

Abbildung 1, Seite 16:
Partizipative Qualitätsentwicklung und Aufgabenteilung im Verbund. (eigene Darstellung)

Abbildung 2, Seite 17:
QV-KB-NRW 2021 – Qualitätskriterien Erfüllungs-

häufigkeit je Qualitätsbereich (n= 15 KBS).
Abbildung 3, Seite 21:
Anteile unterschiedlicher Quellen an der Mischfinanzierung in 2021 (n= 9 KBS).

Abbildung 4, Seite 22:
Personelle Ausstattung in 2021 (n= 13 KBS).

Abbildung 5, Seite 22:
Qualifikation des Personals (n= 11 KBS).

Abbildung 6, Seite 26:
Beratungskontakte 2015-2021 (n= 7-13 KBS).

Abbildung 7, Seite 27: Gesamtheit aller Kontakte
(n= 31.027, 13 KBS Beratungskontakte, 15 KBS
Servicekontakte).

Abbildung 8, Seite 28:
Zugang zur Beratung (n= 3.778, 13 KBS).

Abbildung 9, Seite 28:
Standorte Krebsberatungsstellen QV-KB-NRW.

Abbildung 10, Seite 29:
Standorte und Außenstellen Krebsberatungsstellen
QV-KB-NRW.

Abbildung 11, Seite 29:
Beratungsort (n= 13.603, 13 KBS).

Abbildung 12, Seite 30:
Vergleich des Geschlechts der Klientinnen/Klienten
(2019 n= 5.918, 11 KBS, 2020 n= 5.839, 11 KBS, 2021 n=
5.883, 13 KBS).

Abbildung 13, Seite 31:
Status der Klientinnen und Klienten
(n= 5.802, 13 KBS).

Abbildung 14, Seite 31:
Altersspektrum der Ratsuchenden
(2021 n= 4.410, 14 KBS; 2020 n= 4.227, 10 KBS; 2019
n= 4.835, 10 KBS; 2018 n= 4.509, 7 KBS).

Abbildung 15 Seite 32:
Familienstand der Klientinnen und Klienten
(n= 3.626, 9 KBS) im Vergleich zu 2019, 2020
und zur NRW Bevölkerung 2020.

Abbildung 16 Seite 33:
Erkrankung bei Erstkontakt (n= 3.955, 13 KBS).

Abbildung 17 Seite 34,35:
Anteil der häufigsten Tumorlokalisationen an allen
Krebsneuerkrankungen in Deutschland 2018
(ohne nicht-melanotischen Hautkrebs) Angaben in
Prozent.

Abbildung 18, Seite 36:
Belastungen der letzten Woche (n= 2.599, 13 KBS).

Abbildung 19, Seite 37:
Setting des Kontaktes (n= 14.832, 13 KBS).

Abbildung 20, Seite 37:
Setting des Kontaktes (n= 13 KBS) 2021
im Vergleich zu 2015-2020.

Abbildung 21, Seite 38:
Art der Beratung (n= 17.440, 13 KBS).

Abbildung 22, Seite 38:
Dauer der Beratungsgespräche in Minuten
(n= 17.235, 13 KBS)

Abbildung 23, Seite 39:
Anteile der Beratungsleistungen
(n= 53.756, 11 KBS, Mehrfachnennungen).

Abbildung 24, Seite 40:
Anteile der Leistungen der psychosozialen
Beratung (n=32.770, 11 KBS)

Abbildung 25, Seite 41:
Berufsgruppenübergreifende psychosoziale
Beratung (n= 14.867, n= 11 KBS)

Abbildung 26, Seite 41:
Psychosoziale Beratung mit sozialer
Schwerpunktsetzung (n= 9.455, n= 11 KBS)

Abbildung 27, Seite 42:
Psychosoziale Beratung mit psychologischer
Schwerpunktsetzung (n= 3.416, n= 11 KBS)

Abbildung 28, Seite 43:
Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder
und Jugendliche (n= 1.228, n= 11 KBS)

Abbildung 29, Seite 44:
Sozialberatung (n= 5.460, n= 11 KBS)

Abbildung 30, Seite 45:
Themen der Beratungsgespräche
(n= 43.072, n= 11 KBS)

Abbildung 31, Seite 48:
Rückmeldungen Fragen 4 und 5
der Zufriedenheitsbefragung (6 KBS).

Tabellen

Tabelle 1, Seite 15:
Federführung und wissenschaftliche Begleitung.

Tabelle 2, Seite 15:
Beratungsstellen und Träger.

Impressum

Herausgeberin:

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 15 76 09 90
Fax: 02 11 / 15 76 09 99
info@krebsgesellschaft-nrw.de
www.krebsgesellschaft-nrw.de

Redaktion:

Kathrin Schwickerath, Krebsgesellschaft NRW

Layout:

Nina Probst, Projektmanagement für Marketing & Kommunikation

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Krebsgesellschaft NRW reproduziert werden.

© Krebsgesellschaft NRW, Juli 2022



Qualitätsverbund
Krebsberatung
Nordrhein-Westfalen